

Zur Flechtenflora Niederösterreichs.

I.

Von

P. Pius Strasser.

(Vorgelegt in der Versammlung am 1. Mai 1889.)

Der grössere Theil der im folgenden Verzeichnisse aufgeführten, von mir seit 1883 der Mehrzahl nach in der Umgebung von Seitenstetten gesammelten Flechten wurde von erfahrenen Lichenologen entweder ursprünglich bestimmt oder doch meine Bestimmungen von solchen revidirt. Ich erfülle nur eine Pflicht der schuldigen Pietät, wenn ich an diesem Orte dankbarst gedenke des um die „scientia amabilis“ überhaupt, aber um die Lichenologie ganz insbesondere hochverdienten seligen Dr. Med. J. S. Poetsch († zu Randegg in Niederösterreich am 23. April 1884), der in seiner bekannten Liebenswürdigkeit, obgleich schon sehr leidend, bereitwilligst die Sichtung des nicht unbedeutenden Flechtenmaterials übernahm, das ich im Jahre 1883 in Südtirol, Steiermark und der Umgebung von Seitenstetten gesammelt; aber leider konnte Dr. Poetsch nur einen kleineren Theil erledigen. Das sehr umfangreiche und gewiss auch werthvolle Kryptogamenherbar des bestbekannten Lichenologen wurde von Prof. P. B. Wagner für die naturhistorischen Sammlungen des k. k. Obergymnasiums der Benedictiner zu Seitenstetten käuflich erworben.

Das Lichenenherbar enthält circa 1880 Species und Varietäten in nahezu 10.000 Exemplaren, sämmtlich untergebracht in 218 Fascikeln in gefälliger, doch nicht sehr praktischer Buchform. Das Herbar ist seit vorigem Jahre vollständig nach Körber-Massalongo'schem System geordnet und dazu ein 600 Seiten Quartformat umfassender Katalog angelegt worden.

Für die Lichenenflora Niederösterreichs hat das Herbar nur untergeordnete Bedeutung, da Dr. Poetsch, als Stiftsarzt von Kremsmünster, zumeist nur Oberösterreich lichenologisch durchforschte.

Weil das unten folgende Verzeichniss einen Beitrag bilden soll zu der erfreulicher Weise geplanten Herausgabe einer „mit Nachweisen und Standorts-

angaben belegten Aufzählung der Kryptogamen Niederösterreichs," so dürften auch die im Herbar Poetsch belegten Fundorte aus Niederösterreich nicht unerwünscht sein.

Ausser Herrn Dr. Poetsch schulde ich noch grössten Dank dem hochverehrten Nestor der deutschen Lichenologen, Herrn Ober-Landesgerichtsrath Dr. Ferdinand Arnold in München, Sonnenstrasse 7, Herrn Director Berth. Stein in Breslau und Herrn Dr. A. Zahlbruckner in Wien, dessen geübtes Auge im Vorjahre gar manchen interessanten Fund auf dem hl. Berge machte.

Wenn im Folgenden die aus der nächsten Umgebung von Seitenstetten angegebenen Fundorte genauer bezeichnet werden, so geschieht dies allerdings nicht in der Meinung, als hätten solche Detailangaben von Namen einzelner Bauernhäuser oder Wiesen- und Waldgründe auch nur irgend welchen wissenschaftlichen Werth, sondern es soll dieses Verzeichniss eine Vorarbeit zu einer eventuellen „Kryptogamenflora“ von Seitenstetten und Umgebung bilden, wenn sich einmal die geeignete Kraft für eine solche wünschenswerthe Arbeit finden wird, wie die dortige „Phanerogamenflora“ in der Person des Hochw. Herrn Gymnasial-Directors P. Udiscale Sigl im Schulprogramme 1873—1874 eine solche schon gefunden hat.

Ein bedeutender Theil der hier verzeichneten Flechtenfunde entfällt auf den Sonntagberg, auch hl. Berg genannt, berühmt als uralter Gnadenort.

Der Sonntagberg, von Seitenstetten $2\frac{1}{2}$ Wegstunden entfernt, unterscheidet sich in geognostischer Beziehung in nichts von der geologischen Zusammensetzung der Seitenstetten im Halbkreise umgebenden Vorberge der im südlichen Hintergrunde sich aufthürmenden Kalkalpen; hier wie dort Neocomien-sandstein, wechselnd mit 80% sogenannte fossile Fucoiden führenden Kalkmergeln. Der Fuss des Berges steckt tief im Diluvialgeschiebe von Alpenkalk, durch welches die smaragdgrünen Wasser der Ybbs gewaltsam einen Ausweg sich erzwingen. Insoferne es auch für eine „Flechtenflora“ von Wichtigkeit ist, die geognostischen, oro- und hydrographischen Verhältnisse des betreffenden Flechtengebietes ebenfalls zu berücksichtigen, sei hiermit zum genannten Zwecke auf obige verdienstvolle Programmarbeit des Directors Sigl verwiesen.

Die übrigen in diesem Verzeichnisse noch aufgeführten Flechten vertheilen sich auf Alpenkalk des Prochenberges bei Ybbsitz, auf Funde bei Randegg, Gaming, Neuhaus, Wienerbruck am Lassingfall etc.; Mehreres auf die Gneisgranite des Burgstein und Ostrang bei Isper und Persenbeug und der felsigen Donauufer bis unterhalb Maria-Taferl.

Usnea barbata L. var. *florida* L. $K = C =$.

Um Seitenstetten sehr häufig, doch besonders schön in den nahen Bergwäldern und dort auch reichlich fruchtend; im Stiftswalde in dem Thalkessel beim Jägerhause (Prof. P. Otto Fehring), auf der Hochstrasse, am Plattenberg, Sonntagberg, an Fichtenästen bei Gutenbrunn, bei Laimbach im Isperthale, Gresten (Herbar Poetsch).

Im Herbar Poetsch sub *Usnea plicata* var. *comosa* Ach., Meth., Exemplare vom Göstritz des Semmering und von Nadelholzbäumen auf dem Zürner bei Gaming (1854). Teste cel. Th. Fr., Scand., p. 18, Obs. 1, *Usnea plicata* β . *comosa* Meth. nil nisi *Usnea florida* L.: sterilis vel parce fructifera, cephalodiis obsita.

f. *sorediifera* Arn., Flora (1874), S. 569. Cfr. Arn., Die Lichenen d. fränk. Jura, S. 3.

An Lärchenästen auf der Hochstrasse gemeinschaftlich mit der Stammform, aber seltener und nicht fruchtend.

var. *hirta* L.

Überall gemein, sowohl in der Ebene an alten Zäunen, Brettern, Obstbaumstämmen, als auch in den Bergen an Laub- und Nadelholz; an diesen höheren Standorten sehr schöne Uebergangsformen, besonders *sorediifera transiens* in *hirtam*! (auf der Hochstrasse an Lärchen). Die typische Form sehr häufig bei Laimbach im Isperthale, am Sonntagberg, bei Laaben bei Neulengbach (Stud. Heinr. R. v. Kenner).

var. *plicata* Schrad. Cfr. Arn., Jur., S. 3.

In prächtigen Exemplaren reichlich fruchtend an Nadelholzbäumen im Stiftswalde, auf der Hochstrasse, überhaupt in den Bergwäldern, auch auf dem Sonntagberg vereinzelt. Die Seitenstettener Exemplare stimmen genau mit Arn., Exs. Nr. 910. Andere Fundorte: Alte Fichten bei Neuhaus, Isper.

Im Stiftswalde von Seitenstetten nicht selten die f. *accedens* ad f. *glabrescentem* Wainio, Arn. in litt. (ibidem leg. Prof. P. Otto Fehring).

f. *hirtella* Arn. (1882). Cfr. Arn., Jur., S. 4.

An dünnen Lärchenzweigen im Stiftswalde gar nicht häufig und deutlich übergehend in

var. *dasyypoga* Ach., Meth. (1803), p. 312.

Diese Bergform der *barbata* um Seitenstetten sehr verbreitet und üppig entwickelt, Bärte bis zu 50 cm Länge. Besonders schön im Stiftswalde in der Nähe des Försterhauses (Prof. P. Otto Fehring), auch auf dem Sonntagberge, aber in mageren Exemplaren, dagegen sehr üppig bei Neuhaus am Wege nach Mariazell; an Nadelholz am Zürner bei Gaming (Herbar Poetsch); an Bäumen am Schwarzenberg bei Gresten (Herbar Poetsch) als *Usnea barbata* β . *pendula* Kbr. Apothecien sah ich bei dieser Form nirgends.

var. *plicata* (L.) Fr., Suec., p. 270 (non Schrad.).

An Fichtenästen bei Neuhaus am Wege nach Mariazell, aber sehr vereinzelt; ebenso an verkrüppelten Fichten auf dem Burgstein bei Isper. Um Seitenstetten scheint diese Form zu fehlen, was ich anfänglich dafür hielt, ist eine f. *glabrescens* var. *floridae*. Ohne Apothecien.

var. articulata (L.) Ach.

An krankhaften Fichten in den Torfmooren des Burgstein bei Isper; bei Neuhaus am Wege nach Mariazell. Um Seitenstetten dürfte sie fehlen, obgleich Formen der *florida* f. *sorediifera* Arn. und noch häufiger der *hirtella transiens* in *dasypogam* ganz gegliedert vorkommen, indem unter der gerissenen Corticalschichte oft 2–3 mm der Markstrang sichtbar wird, „*sed nodoso-vel inflato-articulatus minime e fibrillosus-thallus dici non potest*. Ohne Apothecien.

var. ceratina Ach., Univ. (1810), p. 619, kommt um Seitenstetten nur als Uebergangsform vor, *dasypoga accedens ad ceratinam* Arn. in litt., bei Neuhaus, aber sicherlich auch die typische Form.

Die auf der Hochstrasse bei Seitenstetten gar nicht seltenen Formen der *barbata*, „*thallo papilloso-aspero*,“ also der *ceratina* nahestehend, sind mitunter reichlich Cephälodien tragend. Auf *Usnea florida* des vorhin genannten Standortes der Parasit *Abrothallus Usneae* Rabh. nicht selten.

Schliesslich sei noch die Bemerkung gestattet, dass die zahlreichen von Herrn Prof. P. Otto Fehringer im Stiftswalde gesammelten *Usnea*-Exemplare, von denen ich mit Vergnügen Jedermann mittheilen würde, bei ausgiebiger Anfeuchtung einen penetranten Jodgeruch verbreiten, viel auffälliger als Exemplare anderer Fundorte.

Alectoria jubata L., Sp. Fl. (1753), p. 1155.

α. proluxa (Ach., Univ. [1810], p. 592) Fr. $K = C =$.

In der Bergregion um Seitenstetten an Lärchen sehr schöne, bis gegen 30–40 cm lange, lichtgraue bis dunkelbraune Bärte bildend, besonders auf dem Rastberge, seltener im Stiftswalde und auf dem Blümelsberge; in der lichtgrauen Form in wahren Prachtexemplaren am Hochstrasserberg bei Kürnbach. Am Sonntagberg fast nur in der dunklen Form vertreten, auch bedeutend starrer Lager und so sich der *var. chalybeiformis* (L.) Th. Fr. sehr nähernd.

β. chalybeiformis (L., Sp. pl. [1753], p. 1155) Th. Fr. $K = C =$.

An alten Brettern, Zäunen, Pfosten um Seitenstetten, auch am Sonntagberge häufig; an Baumstämmen des Burgstein, des kleinen Peilstein im Isperthale.

γ. implexa (Hoffm., Germ. [1795], p. 134) Th. Fr. $K \pm C =$.

An Lärchen bei Isper und Laimbach im Isperthale; scheint bei Seitenstetten zu fehlen.

δ. cana (Ach., Univ. [1810], p. 593) Nyl. Cfr. Hoglands Lafvar von M. Brenner, Helsingfors, 1885. $K \pm$.

An Waldbäumen (Nadelholz) des Burgsteinmoores bei Isper.

Bei der letztgenannten Varietät obigen Fundortes wird die mit *K* bepflanzte Stelle des Thallus zuerst gelblich und schliesslich ziegelroth. In allen vier Formen nur steril gefunden. *Var. α.* mitunter zahlreiche weissliche Soredien tragend.

Alectoria ochroleuca (Ehrh., Beitr., 3 [1789], S. 82) Nyl. $K = C =$.

a. rigida (Vill., Dauph. [1789], 3, p. 938) Th. Fr.

An Granitwänden des kleinen Peilstein bei Isper; recht üppig, aber nicht fruchtend.

Evernia divaricata (L., Syst. nat. [1767], p. 713) Ach. $K \pm$ vel $K =$.

An dünnen Lärchenzweigen in Gesellschaft mit *Evernia prunastri*, *Bryopogon*, *Usnea* auf der Hochstrasse, im Stiftswalde, an Fichten-ästen bei Neuhaus; um Seitenstetten sehr selten. Herbar Poetsch: Am Zürner bei Gaming, auf Nadelholz bei Randegg. Ohne Apothecien!

Evernia prunastri (L., Sp. pl. [1753]), p. 1147) Ach. $K \pm$.

a. vulgaris Kbr., Syst., p. 42.

Um Seitenstetten eine der gemeinsten thamnoblastischen Flechten, doch nur einmal (im Stiftswalde an Zaunstangen) mit Apothecien gefunden.

var. *sorediifera* Ach., Univ., p. 443, und

var. *retusa* Ach., Meth., p. 257, gleich häufig mit der Stammform.

Am Sonntagberg, im Isperthale. Herbar Poetsch: Bei Randegg, Gresten.

f. *thamnodes* (Fw.) Arn., Zool.-botan. Abh. (1873), S. 110. Sed cfr. Müller, Arg. Lich. Fin., p. 3 et 4.

An Fichten bei Neuhaus nächst Mariazell.

var. *gracilis* Ach., Univ., p. 442.

An dünnen Lärchenzweigen im Stiftswalde bei Seitenstetten.

Evernia furfuracea (L., Sp. pl. [1753], p. 1146) Ach. $K \pm C \mp$.

Ebenso häufig wie vorige sowohl in der Ebene wie in den Bergen, besonders schön am Rastberg an Lärchenstämmen.

f. *ericetorum* Fr., L. E., p. 26. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 116.

An dünnen *Larix*-Zweigen im Stiftswalde, eine recht zierliche Form mit sehr schmalen, langen Lacinien, oben kreideweiss, unten tief schwarz; selten.

f. *scobicina* Ach., Meth., p. 255.

Bei Seitenstetten, am Sonntagberg häufig; bei Laaben bei Neulengbach an Lärchen (Stud. Heintr. R. v. Kenner). Bei Randegg, Gaming, St. Leonhard a. W. (Herbar Poetsch).

f. *candidula* Ach., Syn., p. 245. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 116.

Mit der vorigen, nicht selten, namentlich schön an Lärchen auf dem Rastberge bei Seitenstetten. Bei Randegg, auf dem Göstritz des Semmering (Herbar Poetsch). In sämtlichen Formen stets ohne Früchte!

Ramalina fraxinea L., Sp. pl. (1753), p. 1146. $K =$.

An Laubholzbäumen, besonders an Zwetschenbäumen, aber auch an Nadelholzbäumen, Zäunen, Brettern überall gemein und reichlich fruchtend. Bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *ampliata* Ach., Meth. (1803), p. 259. Mit Apothecien.

Um Seitenstetten nicht selten. An Birnbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *fastigiata* Pers. in Uster., N. Ann., I (1794), p. 256.

Besonders schön an Ahornstämmen in höheren Lagen des Stiftswaldes von Seitenstetten. Mit Apothecien. An Nussbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Ramalina calicaris (L., Sp. pl. [1753], p. 1146) Ach. Syn.: *γ. canaliculata* Fr., Scand., p. 35. *K* =.

An *Fraxinus* am Buchenberg bei Seitenstetten, selten. Bei Randegg (Herbar Poetsch).

Ramalina farinacea (L., Sp. pl. [1753], p. 1146) Fr. *K* =.

An Ahorn, Obstbäumen, auch an Nadelholz, doch viel seltener, in der Umgebung Seitenstettens, am schönsten an Ahorn im Stiftswalde. Ohne Apothecien.

var. *gracilentia* Ach., Univ., p. 607. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 37.

Bei Seitenstetten gemeinschaftlich mit der typischen Form. Ohne Apothecien.

Ramalina pollinaria (Westr., Vet. Ak. Handl. [1795], p. 56) Ach. *K* =.

Unter den angeführten *Ramalina*-Arten um Seitenstetten, am Sonntagberg und bei Gaming (Herbar Poetsch) die gemeinste. Hier und da auch fruchtend. Fast durchwegs der Form

var. *humilis* Ach., Univ., p. 609, angehörig.

var. *saxicola* Floerke.

Auf dem Göstritz des Semmering (Herbar Poetsch).

Stereocaulon tomentosum (Fr., Comm. Ster. [1857], p. 29) Th. Fr., Scand., p. 48. *K* ±.

Auf Gneis an der Strasse von Martinsberg nach Pöggstal; auf Dachschindeln in Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia (Cladina) rangiferina (L., Sp. pl. [1753], p. 1153, Nr. 65) Web. Cfr. Wainio, Monogr. Cladon. univ., Pars I, p. 9. *K* + *C* +.

Auf sumpfigen Wiesen bei Seitenstetten, am Sonntagberg, bei Burgstein bei Ispër, auf der Hochstrasse bei Kürnbërg. Auf Waldboden bei Randegg, auf dem Göstritz des Semmering (Herbar Poetsch).

Cladonia silvatica (L., Spec. Lich. [1753], p. 1153 pro p.) Hoffm. Cfr. Wainio, l. c., p. 18. *K* — *C* +.

Im St. Peter Holz bei Seitenstetten, am Sonntagberg, bei Breitholz bei Kematen a. d. Ybbs. Auf dem Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

var. *tenuis* Floercke, Clad. Comm. (1828), p. 164. Cfr. Wainio, l. c., p. 27.

Auf dem Plattenberge bei Seitenstetten.

var. *arbuscula* Wallr., Nat. Säulch.-Fl. (1829), p. 169. Cfr. Wainio, l. c., p. 28;

Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1348.

Auf schattigem Waldboden am Plattenberg, auf der Hochstrasse bei Kürnberg, nächst Seitenstetten.

Cladonia uncialis (L., Sp. pl. [1753], p. 1153, Nr. 66 pro p.) Web., Hoffm. Cfr. Wainio, l. c., p. 254. *K* —.

Auf bemoosten Felsen an der Donau bei Grein und desshalb vermuthlich auch unterhalb der kaum 1½ Stunden entfernten Grenze von Ober- und Niederösterreich.

Cladonia bellidiflora (Ach., Lich. Suec. Prodr. [1798], p. 194) Schaer. Cfr. Wainio, l. c., p. 198; Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1350. Thallus *K* = *C* =, Apoth. coccinea *K* + *C* +. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 65.

Auf bemoostem Waldboden des Burgstein bei Isper, des Mitterberges bei Maria-Taferl. Bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia Floerkeana (Fr., Lich. Suec. exs. [1824], Nr. 82) Sommerf. Cfr. Wainio, l. c., p. 72. *K* — *C* —.

Im Zelterholz bei Seitenstetten; bei St. Georgen i. Kl. auf morschen Stöcken nicht selten. Bei Randegg an modernden Nadelholzstöcken (Herbar Poetsch).

Cladonia bacillaris Nyl., Lich. Lapp. Or. (1866), p. 179 (non Ach., Meth. Lich. [1803], p. 329). Cfr. Wainio, l. c., p. 88; Brenner M., Hoglands Lafvar, p. 29. *K* — *C* —.

Auf der Schnittfläche von Nadelholzstöcken in den Bergen um Seitenstetten, St. Georgen. An alten Stöcken des Richtereck bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *clavata* (Ach., Meth. Lich. [1803], p. 334) Wainio, l. c., p. 92, 94.

Im Bürgerholz bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia macilenta Hoffm., Germ. (1796), p. 126 (non Ehrh., Pl. cr. [1793], p. 267), Nyl. Cfr. Wainio, l. c., p. 98. Cfr. fors. Icones Arn., ex Herb. Wallr., Nr. 1301. *K* + *lutesc.* *C* —.

An morschen Stöcken bei Seitenstetten: am Plattenberg, im Zelterholz, auf der Forsthaide; am Prochenberg bei Ybbsitz. Am Richtereck bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia digitata Schaer., Lich. Helv. Spic. (1823), p. 22 (non L., non Hoffm.). Cfr. Wainio, l. c., p. 123. Stratum corticale vulgo *K* —, medullare et zona gonid. *K* + *C* —; sed. ad *K* add. *C* + fusc. rubesc.

In den Bergwäldern, aber auch in der Ebene in mannigfaltigen Formen: im Stiftswalde, Zelterholz, St. Peterwaldl, am Plattenberg, Sonntagberg, Prochenberg an modernden Stöcken mit reich fruchtenden Bechern. Am Polzberg bei Gaming, im Bürgerholz bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *monstrosa* (Ach., Syn. Lich. [1814], p. 268) Wainio, l. c., p. 128. Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1353.

In schönster Entwicklung an morschen Stöcken auf dem Burgstein, Mitterberg bei Isper, im Stiftswalde, auf der Forsthaide bei Seiten-

stetten, am Prochenberg bei Ybbsitz; im Bürgerholz bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *denticulata* Ach., Syn. Lich. (1814), p. 267. Cfr. Wainio, l. c., p. 129.

Die häufigste Form der typischen Varietät an obgenannten Standorten.

Cladonia digitata α. *monstrosa* f. *viridis* Schaer., Spic. pl., p. 23. Cfr. Wainio, l. c., p. 130.

Auf moderigem Nadelholz im Bürgerholz bei Randegg (Herb. Poetsch).

f. *cerucha* Ach., Syn. (1814), p. 267; Wainio, l. c., p. 132.

An alten, stark besonnten Stöcken bei Seitenstetten. Auf dem Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Cladonia coccifera (L., Sp. pl. [1753], p. 1151, Nr. 57) Willd. Cfr. Wainio, p. 149. *K* fere — *C* +.

Auf Granitblöcken des Burgsteins, auf schattigen Felsen des kleinen Peilstein im Ispertthale.

Cladonia incrassata Floerke in Fr., Nov. Sched. Crit. (1826), p. 20. Cfr. Wainio, l. c., p. 182. *K* — *C* —.

An einem sonnigen, harten Föhrenstrunk in der Forsthaide bei Amstetten.

Cladonia deformis Hoffm., Germ. (1796), p. 120. Cfr. Wainio, l. c., p. 186. *K* leviter + *C* +.

Auf morschen Stöcken bei St. Georgen nächst Seitenstetten, am Mitterberg zwischen Ispert und Persenbeug. Am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

var. *crenulata* Ach., Meth. Lich., 1803, p. 334. Cfr. Wainio, l. c., p. 192.

Auf Granit bei Laimbach im Ispertthale.

Cladonia botrytes (Hag., Hist. [1782], p. 121) Hoffm. *Formae magis glaucescentes K* — *C* —; *formae laetius coloratae K* +. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 72.

Auf der Schnittfläche alter Nadelholzstöcke, auch auf *Polyporus* gerne, in den Bergwäldern um Seitenstetten, auf dem Sonntagberge, gar nicht selten.

Cladonia cenotea (Ach., Meth. [1803], p. 345) Schaer.; Syn. *Cladonia uncinata* Kbr., Syst., p. 32. Cfr. Wainio, l. c., p. 471. *K* — *C* —.

An faulenden Stöcken am Mitterberg bei Maria-Taferl. Am Hochkor bei Lassing, auf Dachbrettern bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *furcellata* Fr., L. E., p. 220. Cfr. Fr., Scand., p. 75, Obs. 1.

An morschen Stöcken im Zelterholz bei Seitenstetten in sehr üppigen, aber sterilen Exemplaren.

Cladonia squamosa (Scop., Fl. Carn., II, ed. 2 [1772], p. 368) Hoffm. Cfr. Wainio, l. c., p. 411; Icones Arn. ex Herb. Floerke in Rostock: Nr. 1274—1279, 1284, 1321—1325. *K* — *C* —.

In der hiesigen Bergregion eine der häufigsten und auch auffälligsten Cladonien. Auf bemooster Walderde, fast ganz zersetzten Nadelholzstöcken auf dem Plattenberge, im Stiftswalde, Zelterholz, St. Peterwaldl (thallo compacto sterili, absque podetiis; cfr. Rehm,

p. 212), bei Seitenstetten, auf dem Plateau des grossen Peilstein (Ostrang), am Mitterberg bei Pöggstall, an der Strasse zwischen Gresten und Ybbsitz, am Prochenberg, Sonntagberg. Im Turnbauerholz bei Randegg, am Geisskogel bei Gresten (Herbar Poetsch); vielfach um Seitenstetten auch schön fruchtend.

var. *cymosa* Schaer., Enum. Lich. Europ. (1850), p. 199. Cfr. Arn., Jur., S. 19; Wainio, l. c., p. 429.

Am schönsten gesammelt auf dem Plattenberge bei Seitenstetten und auf einem Gneisgranitblocke im Isperthale.

var. *asperella* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 132. Cfr. Wainio, l. c., p. 425; Icones Arn. ex Herb. Floerke in Rostock, Nr. 1274.

Auf dem Plattenberge bei Seitenstetten sehr üppig, doch nur sehr selten mit Apothecien. Auf dem Mitterberge bei Maria-Taferl, bei Lunz und Gaming (Herbar Poetsch).

var. *attenuata* Hoffm., Germ., II (1796), p. 125. Cfr. Wainio, l. c., p. 433.

Am Plattenberg bei Seitenstetten, doch nur selten und ohne Apothecien.

var. *ventricosa* Huds., Fl. Angl. (1762), p. 457, Nr. 65. Cfr. Wainio, l. c., p. 418.

In sehr instructiven Exemplaren auf dem Plattenberge, auch am Ostrang von Neuhaus bei Mariazell gesammelt, aber nirgends mit Apothecien; im Bürgerholz, am Strohberg bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *lactea* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 134. Cfr. Icones Arn. ex Herb. Floerke in Rostock, Nr. 1276.

Auf einem Stocke am Mitterberg bei Maria-Taferl. Ohne Apothecien.

var. *turfacea* Rehm, Clad. exs., Nr. 139—143; Arn., Jur., S. 20. Cfr. Wainio, l. c., p. 440.

Auf sumpfigem Waldboden des kleinen Peilstein bei Laimbach; genau übereinstimmend mit Rehm's Exs. Nr. 322—324.

var. *squamosissima* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 132. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 76; Wainio, l. c., p. 422. Ad hanc var. cfr. Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1324.

Auf bemoosten Felstrümmern des Burgstein, am Mitterberg im Isperthale, am Plattenberg und im Stiftswalde bei Seitenstetten, am Sonntagberg, doch nicht so häufig und nirgends mit Apothecien; an modernden Stöcken bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia caespiticia (Pers. in Ust., Ann. Bot. [1794], p. 155) Floerke; (Syn. *agariciformis* Wulf.). Cfr. Wainio, l. c., p. 458. *K* — *C* —.

Am lehmhaltigen Südrande des St. Peterwaldes bei Seitenstetten, auf der Südseite des Sonntagberges, auf der Forsthaide bei Amstetten; nirgends häufig, eher selten, aber stets mit Apothecien.

Cladonia delicata (Ehrh., Pl. Crypt. [1793], Nr. 247) Floerke. Cfr. Wainio, l. c., p. 465. *K* +.

An alten, beschatteten Eichenstöcken im Lärchenwald beim Schacherhof, auf dem Plattenberge, Blümelsberge, im St. Peterwalde bei Seitenstetten, am Sonntagberg; nicht selten und überall reichlich fruchtend. Bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia furcata (Huds., Fl. Angl. [1762], p. 458, Nr. 69) Schrad. Cfr. Wainio, l. c., p. 316; Icones Arn. ex Herb. Floerke: Nr. 1282 (excepta f. *tenuissima* Floerke), 1283, 1285; ex Herb. Wallr.: Nr. 1314—1320, 1339—1344. *K fere* — *C* —.

In verschiedenen Formen in den Wäldern, auf moorreichen Wiesen um Seitenstetten häufig, am Sonntagberg.

var. *cymosa* Floerke, Clad. Comm., p. 144.

Am Südrande des St. Peterwaldes bei Seitenstetten. Auf Waldboden bei Gsipprent nächst Randegg (Herbar Poetsch).

var. *corymbosa* Ach. in Vet. Acad. Handl., t. XXXI (1810), p. 301. Cfr. Wainio, l. c., p. 328.

An den gleichen Standorten wie var. *cymosa* Floerke.

var. *racemosa* (Hoffm., Germ. [1795], p. 114) Floerke, Clad. Comm., 1828, p. 152. Cfr. Wainio, l. c., p. 324.

In prächtiger Entwicklung auf moosigem Waldboden am Plattenberg, auch nicht selten mit Apothecien. In der Umgebung von Randegg (Herbar Poetsch).

f. *regalis* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 154. Cfr. Wainio, l. c., p. 335.

Am Prochenberg bei Ybbsitz, an schattigen Stellen der Forsthaide bei Mauer-Oeling.

f. *polyphylla* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 155. Cfr. Wainio, l. c., p. 343.

An faulenden Stöcken im Kalkgraben bei Seitenstetten.

var. *subulata* (L., Sp. pl. (1753), p. 1153, Nr. 67) Floerke, Clad. Comm., p. 143. Cfr. Wainio, l. c., p. 326, 351.

An trockenen Waldrändern des St. Peterwaldes, im Schachergraben bei Seitenstetten, in der Ebene überall häufig, doch nirgends mit Apothecien.

var. *spadicea* Ach. in Vet. Akad. Handl., t. XXXI (1810), p. 303. Cfr. Wainio, l. c., p. 350.

Gesellig mit der vorigen.

var. *truncata* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 145.

Am Westrande des St. Peterwaldes bei Seitenstetten. Auf Waldboden von Gsipprent bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *epermena* Ach., Meth. Lich. (1803), p. 357. Cfr. Wainio, l. c., p. 327.

Bei Randegg wie vorige.

Cladonia rangiformis Hoffm., Deutschl. Fl., II (1796), S. 114.

α. *pungens* Ach., Prodr. (1798), p. 202. Cfr. Wainio, l. c., p. 361. *K* +.

An dünnen, humusarmen, sonnigen Abhängen um Seitenstetten, besonders auch auf der Südseite des Sonntagberges. Auf Waldboden am Strohberg bei Randegg (Herbar Poetsch).

Mit der Stammform untermischt:

var. *foliosa* Floerke, Fl. D. L., VIII (1821), p. 15, Nr. 158. Cfr. Wainio, l. c., p. 368.

Cladonia crispata Ach., Meth. Lich. (1803), p. 341. Cfr. Wainio, l. c., p. 377; 378; Arn., Jur., S. 24. *K*—.

Auf dem Hochkor bei Lassing (1858) (Herbar Poetsch).

Cladonia gracilis L., Sp. pl. (1753), p. 1152. Cfr. Fr., Scand., p. 81; Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1294—1298. *K* + *K*—.

Um Seitenstetten in der Ebene sehr selten, dagegen in den Bergwäldern hie und da ziemlich häufig.

var. *chordalis* Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1810), p. 324. Cfr. Arn., Jur., S. 25.

Auf einem Stocke im Walde bei St. Georgen i. d. Kl., schöner und besser entwickelt unter Moosen am Plättenberg bei Seitenstetten.

Sämmtliche Seitenstettener Specimina *K* + *flavescentia*! Trotz dieser chemischen Reaction kann ich mich dennoch nicht entschliessen, selbe unter *Cladonia ecmocyna* Nyl. et Leight. einzureihen, weil sie von var. *macroceras* Floerke nichts haben, dagegen mit geradezu typischen Exemplaren der *chordalis* stimmen.

f. *aspera* Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1810), p. 333. Cfr. Arn., Jur., S. 26.

Gut entwickelt, gesellig mit der vorigen; ebenfalls *K* +! Sehr schön an morschen Stöcken bei Neuhaus; robuster als die Plattenberger Exemplare und sich überhaupt mehr der var. *macroceras* nähernd. *K* fere non!

var. *leucochlora* Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1810), p. 328. Cfr. Fr., Scand., p. 83. *K* +.

Auf bemoosten, schattigen Felsblöcken im Burgsteinwalde bei Isper.

f. *notabilis*! Zwischen *chordalis* f. *aspera* und *macroceras* stehend, aber *scyphis dilatatis et margine proliferis* mit der var. *hybrida* (Hoffm.) Schaer. genau übereinstimmend. Die zahlreichen Apothecien lichtbraun.

Auf dem Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

var. *macroceras* Floerke in Web. et Mohr, Beitr., II (1810), p. 330. *K*—.

Auf dem Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

f. *elongata* Ach., Prodr., p. 196.

Auf dem Hochkor bei Lassing; auf dem Gamsstein bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

var. *hybrida* f. *valida* Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1870), p. 327.

Auf dem Gamsstein bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

f. *floripara* Floerke, Syn., p. 262.

Auf dem Hochkor bei Lassing, 1857 (Herbar Poetsch).

Cladonia verticillata Hoffm., Germ. (1795), p. 122. Syn. var. *evoluta* Th. Fr., Scand., p. 83.

Auf sonnigen Granitfelsen des Burgstein bei Isper.

Die chemischen Reagentien lassen auch hier im Stiche. Die vorliegende Pflanze ist ohne allen Zweifel var. *evoluta*: phyllocladia solummodo basalia nec adscendentia; pauca et minime dense caespitoso-congesta; podetia spadicea repetitio prolifera. Reactio tamen chemica: *K* + leviter flavescens, ergo pertineret duce cel. Leighton in Ann. et Mag. (1866), p. 406 et 411 ad *β. cervicornem* Ach., Prodr., 1798, p. 184.

β. cervicornis Ach., Prodr. (1798), p. 184. *K* +.

Im St. Peterwalde bei Seitenstetten — phyllocladia basalia tantum, deficientibus — podetiis evolutis! Status sterilis!

Cladonia degenerans Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1810), S. 308. *K* — *K* +.

In grosser Ueppigkeit und mit zahlreichen braunen Apothecien auf den arg zerschlitzten, fast unkenntlichen Bechern am Nordwestrande des St. Peterwaldes, etwa var. *aplotea* Ach., Syn., p. 258.

var. *lepidota* Ach., Syn., p. 259. *K* +.

An trockenen Waldrändern des Plattenberges bei Seitenstetten. Auf Granit zu Schönbichl bei Melk (Herbar Poetsch).

Cladonia fimbriata L., Sp. pl. (1753), p. 1152. Cfr. Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1293, 1299, 1302—1312, 1339—1337, ex Herb. Floerke, Nr. 1265, 1268. *K* — *C* —.

Unter den bechertragenden Cladonien hiesiger Gegend die weitaus häufigste und auch formenreichste. Reine Bestände der typischen Form oder nur einer bestimmten Abart kommen nur selten vor. Grössere, mit besonderer Bevorzugung die sandigen, lehmhaltigen Waldränder liebende Colonien, die nicht selten bedeutende Strecken besiedeln, recrutiren sich mitunter aus den mannigfaltigsten Formen und Uebergängen dieser vielgestaltigen Flechte.

var. *tubaeformis* Hoffm., Germ. (1795), p. 122.

Auf sandigem und lehmhaltigem Waldboden, meist gesellig mit anderen Formen, an modernden Stöcken, auf alten Schindeldächern um Seitenstetten gemein und so schier die häufigere Form; am Sonntagberg, Mitterberg bei Maria-Taferl, bei Neuhaus, am Prochenberg; bei St. Georgen i. d. Kl. (Herbar Poetsch).

f. *macra* (Floerke) Ach., Syn., p. 257.

An sonnigen Waldrändern zu St. Johann bei Seitenstetten; an alten Obstbäumen bei Wolfsbach (Prof. B. Wagner).

f. *denticulata* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 55.

Besonders schön am Westrande des St. Peterwaldes; auf dem Sonntagberge an einer offenen Waldstelle in der Nähe der Zeigen ein fast unvermischter Bestand dieser Form.

f. *prolifera* Hoffm., Germ. (1795), p. 122.

Auf bemoosten Granitblöcken des Mitterberges bei Ispër.

f. *carpophora* Floerke, Berl. Mag. (1808), S. 147.

An morschen Stöcken im Zelterholz bei Seitenstetten; auch im Stiftswalde; daselbst der mehlig Ueberzug schon fast körnig werdend, somit eine Uebergangsform zur *pyxidata*: *accedens ad chlorophaeam* Floerke!

var. *fibula* Hoffm., Germ. (1795), p. 127.

An faulendem Holze am Plattenberg; an feuchten Waldstellen des St. Peterwaldes vielfach übergehend in var. *nemoxyne* Ach. und andere Formen.

var. *nemoxyne* Ach., Meth. (1803), p. 342.

Gesellig mit *radiata* Schreb. in reichlicher Menge am südlichen Waldsäume bei St. Johann; an der Südlehne des Sonntagberges.

var. *radiata* Schreb., Spic. (1771), Nr. 1114.

An alten Kiefern der Forsthaide bei Amstetten, im Schachergraben, an moderigen Stöcken auf dem Blümlsberg bei Seitenstetten, an Waldrändern w. o.

f. *dendroides* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 60.

Häufig in Gesellschaft mit der erdbewohnenden *radiata*, doch seltener als diese.

var. *subcornuta* Nyl., Fl. (1874), p. 318; Hue, Add., p. 27; sensu Cel. Nyl. pro *Cladonia cornia* Ach., Hue, Add., p. 27.

Ziemlich häufig am Plattenberg bei Seitenstetten und die von hier stammenden Exemplare genau stimmend mit Arn., Exs. Nr. 1251. Die auf morschem Holze und auf Fichtenstämmen des Stiftswaldes gesammelte Flechte gleicht völlig Rehm, Exs. Nr. 58, 59, 60, 183. Bei Gresten gesammelte Exemplare zeigen Uebergänge ad *radiatam* Schreb.

var. *ochrochlora* Floerke, Clad. Comm. (1828), p. 75.

Unter Moosen am Plattenberg, auf Granitfelsen bei Laimbach im Isperthale, bei Gresten.

Cladonia pyxidata L., Sp. pl. (1753), p. 1151. Cfr. forsan: Icones Arn. ex Herb. Wallr., Nr. 1313, 1327, 1328—1329, ex Herb. Floerke, Nr. 1266, 1267. *K* — *C* —.

In der näheren Umgebung von Seitenstetten fast ausschliesslich nur die Hauptform der Ebene:

a. neglecta Floerke in Web. et Mohr, Beitr. (1810), p. 306.

Einmal nur, und zwar auf *Pinus silvatica* in der Forsthaide bei Mauer-Oeling die

f. *epiphylla* Ach., Prodr., p. 185.

Ex Herbar Dr. Poetsch:

f. *syntheta* Ach., Meth., p. 342.

Auf Waldboden im Turnbauerholz bei Randegg.

f. *lophura* Ach., Univ., p. 535.

Auf dem Polzberge bei Gaming.

var. *pocillum* Ach., Meth. (1803), p. 336.

Diese kalkliebende Varietät aus der Umgebung von Seitenstetten nur auf den Conglomeratkalken der Ybbsufer gesammelt. Auf dem Alpenkalk des Prochenberges, der Gebirge bei Gaming, Lunz und überhaupt am ganzen Wege nach Mariazell beobachtet.

var. *chlorophaea* Floerke in Somft., Suppl. (1826), S. 130.

Im Gebiete ziemlich häufig: An morschen Stöcken am Plattenberg, an sonnigen Erdstellen des St. Peterwaldes, an bemoosten Felsen der Ybbsufer, an faulenden Stöcken bei Neuhaus, am Mitterberg bei Persenbeug am Wege nach Isper (hier besonders schön!). Auf dem Steinlesberge bei Randegg, auf dem Schwarzenberge bei Gresten, auf dem Zürner bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cladonia cariosa Ach., Prodr. (1798), p. 198. $K + C -$.

Auf trockenem Waldboden des St. Peterwaldes bei Seitenstetten — thallus sterilis! An Erdabrissen bei St. Georgen a. Reith im Ybbsthale planta sterilis! dagegen am Sonntagberg an südlichen Gehängen prächtig fruchtend. Bei Randegg, am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Cladonia pityrea Floerke in Web. et Mohr, Beitr., II (1810), p. 182. $K +$.

Am sonnigen Westsaume des St. Peterwaldes bei Seitenstetten (Herbar Poetsch).

Cladonia decorticata Floerke in Ach., Syn. (1814), p. 254. Cfr. Brenner, l. c., p. 25. $K -$.

Auf faulenden Stöcken im Stiftswalde (genau mit Arn., Exs. Nr. 1094 c stimmend!), an Waldbäumen beim Stiegelweber bei Seitenstetten. Am Blümlsberg bei Seitenstetten, auf dem Fichtenegger Kogel bei Randegg (Herbar Poetsch).

Cladonia turgida Ehrh., Exs. (1793), Nr. 297. Cfr. Leight., Lich. Gr. Brit., p. 56. $K + C +$.

Auf dem Hochkor bei Lassing; leg. Poetsch (Herbar Poetsch).

Cladonia alcicornis Leight., Scot. (1777), p. 872. $K + C +$ p. m. p.

Scheint um Seitenstetten zu fehlen; auch im Herbar Poetsch nicht aus Niederösterreich vorhanden. Dürfte jedoch an den Ybbsufern noch aufgefunden werden.

Cetraria islandica L., Sp. pl. (1753), p. 1145. $K = C = J \mp$.

Auf sterilem Waldboden in der Forsthaide bei Grainsfurt nächst Amstetten, auf trockenen Wiesen am Sonntagberg gesellig mit *Cladonia sylvatica*, aber nirgends häufig und stets ohne Apothecien; am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

var. *platyna* Ach., Syn., p. 341.

Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

var. *crispa* Ach., Univ., p. 513.

Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

var. *subtubulosa* Fr., L. E., p. 37.

Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cetraria acullata Bell., Oss. bot. (1788), p. 54. $K - C - J -$.

Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cetraria nivalis L., Sp. pl. (1753), p. 1145. $K + J - C -$.

Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cetraria glauca L., Sp. pl. (1753), p. 1148. $K \pm C - J \pm$.

An Buchen auf dem Rastberge bei Seitenstetten, auf Granit des Burgsteins, des Ostrang bei Isper, an Fichten bei Neuhaus.

var. *fallax* Ach., Prodr., p. 169.

An Waldbäumen bei Neuhaus, am Sonntagberg. An Fichtenästen des Zürner bei Gaming (Herbar Poetsch).

f. *ulophylla* Wallr.

Am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

f. *coralloidea* Wallr.

Am Zürner bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cetraria saepincola Ehrh., Phyt. (1780), Nr. 90. $K = C = J =$.

β . *chlorophylla* Humb., Fl. Trib. (1793), p. 20.

An dünnen Lärchen- und Tannenästen im Stiftswalde zu Seitenstetten und am Sonntagberg; steril!

Cetraria pinastri Scop., Fl. Carn., II (1772), p. 328. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 104.

$K = C = J =$.

An Zaunstangen, Fichten, Lärchen der Hochstrasse, am Rastberg, Plattenberg bei Seitenstetten, am Sonntagberg, doch nirgends fruchtend. Am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

Cetraria aleurites Ach., Prodr. (1798), p. 117; Syn. *L. diffusus* Web., Spic. (1778), p. 250. Cfr. Nyl., Fl. (1872), p. 248; Arn., Jur., S. 44. Hue, Add., p. 47.

$K \pm C - J -$.

An alten Bretterzäunen der Hochstrasse und auf dem Sonntagberg sehr häufig und nicht selten mit Apothecien. An alten Planken, an Kieferstämmen bei Randegg und Gaming (Herbar Poetsch).

Parmelia hyperopta Ach., Syn. (1814), p. 208. Cfr. Arn., Jur., S. 45. M. Brenner, Hoglands Lafvar, p. 44. Hue, Add., p. 47. $K \pm C -$.

An Kiefern der Forsthaide bei Mauer-Oeling. Auf dem Gamsstein (Herbar Poetsch).

Parmelia ambigua Wulf. (1790). Hue, Add., p. 48. $K =$.

An alten Zäunen am Sonntagberg, auf der Hochstrasse bei Seitenstetten. An Zwergkiefern des Gamsstein des Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Platysma aleurites Ach., Prodr. $K \pm$

Parmeliopsis hyperopta Ach., Syn. $K \pm$.

Parmeliopsis ambigua Wulf. $K =$.

Parmelia perlata L., Syst. Nat., ed. XII (1767), p. 712. $K \pm$ (nonnihil).

An Buchenstämmen in der Forsthaide, im Zelterholz bei Seitenstetten, an Föhren bei Maria-Taferl. An Buchen in der Forsthaide bei Amstetten (Herbar Poetsch).

f. *sorediata* Schaer., En. (1851), p. 34. Nyl., Hue, Add., p. 41.

Auf Schindeldächern in Oeling.

f. *ciliata* DC., Fl. franc. (1803), p. 403. Cfr. Arn., Jur., S. 46; Hue, Add., p. 41.

An Fichten in den Oetschergräben bei Gaming.

Parmelia perforata (Jacq., Coll. 1 [1786], p. 116) Ach. Cfr. Arn., Jur., S. 47;

Hue, Add., p. 42. $K \pm C -$.

An Buchenstämmen der Forsthaide bei Amstetten (von ebenda auch im Herbar Poetsch).

Parmelia olivetorum Ach., Univ. (1810), p. 458. Cfr. Hue, Add., p. 40. $K - C +$.

Auf sehr trockenem, lehmigen Waldboden im St. Peterwalde bei Seitenstetten. Ohne Apothecien.

Parmelia tiliacea Hoffm., Enum. (1784), p. 96. $K \pm C \mp$.

An Laubbäumen aller Art, besonders an Eichen im Gebiete überall häufig; seltener an alten Brettern, Zäunen, oder auf Erde (St. Peterwald). Auf jüngeren Aesten von *Quercus* eine Form mit dunkelgrauem, dem Substrate sehr anliegendem, stets reichlich fruchtendem und schwach glänzendem Thallus auf dem Rastberge bei Seitenstetten sehr gemein. Stimmt mit Exs. Kerner, Fl. A. H., Nr. 1542!

f. *scortea* Ach., Prodr. (1798), p. 119.

In der Ebene bei Seitenstetten an den Stämmen älterer Laubbäume sehr verbreitet, auch mit Früchten, doch weit seltener fruchtend als die obige Bergform.

Parmelia dubia Wulf. (1790), Syn. *Parmelia Borreri* Turn. (1806). $K - C +$.

Um Seitenstetten nicht häufig; an Obstbäumen und anderen Laubbäumen, an Föhren bei Maria-Taferl, an Fichten im Erlafthale, auf dürrer, lehmhaltigem Waldboden im St. Peterwalde bei Seitenstetten. Mit Apothecien nirgends gefunden.

Parmelia saxatilis L., Syn. pl. (1753), p. 1142. Cfr. M. Brenner, l. c., p. 39;

Hue, Ad., p. 43. $K \pm C - Na \mp$.

Unter allen im Gebiete um Seitenstetten wachsenden Parmelien, ja Blattflechten überhaupt, nur *Xanthoria parietina* ausgenommen, die gemeinste, doch selten fruchtend. Die häufigste Form:

f. *retiruga* DC., Fl. franc. (1805), p. 389; seltener:

f. *sulcata* Tayl. in Mack., Fl. Hib. (1836), p. 145.

Besonders schön auf der „Rastbauerwiese“ bei Seitenstetten an Birnbäumen.

f. *furfuracea* Schaer., Spic., p. 455 (exs. 1840!).

Auf Granitblöcken bei Laimbach am Ostrang.

Parmelia physodes L., Sp. pl. (1753), p. 1144. $K \pm C -$.

In der Ebene und auf den Bergen in der Umgebung von Seitenstetten und am Sonntagberg sehr gemein, aber selten mit Apothecien; am häufigsten:

f. *labrosa* Ach., Univ. (1810), p. 493.

Sehr üppig an Lärchenstämmen und Zweigen am Rastberge bei Seitenstetten und nur daselbst fruchtend angetroffen. Nur selten:

f. *platyphylla* Ach., Meth., p. 251.

An alten Stöcken im St. Peterwalde bei Seitenstetten.

Subsp. *Parmelia vittata* Ach., Meth. (1803), p. 251.

Auf den Höhen des Wechsel (leg. Juratzka) (Herbar Poetsch).

Parmelia pertusa Schrank, Bavar., II (1789), Nr. 1513. $K \pm C -$.

An Tannennrinde im Stiftswalde in der Nähe des Försterhauses häufig; auch im Zelterholz hie und da; stets ohne Apothecien. An Nadelholz bei Gaming (Herbar Poetsch).

Parmelia caperata L., Sp. pl. (1753), p. 1147. $K \mp C$ fere non.

Mit *Parmelia saxatilis* fast gleich häufig in der Umgebung von Seitenstetten, am Sonntagberg, namentlich gerne an *Prunus domestica* und dann auch gar nicht selten fruchtend und oft mit Parasiten.

Parmelia conspersa Ehrh. in Ach., Prodr. (1798), p. 118. Cfr. M. Brenner, l. c., p. 38. $K \mp C -$.

Auf sonnigen Sandsteinblöcken am Sonntagberg mit kräftig entwickeltem, reich fruchtenden Thallus.

Parmelia centrifuga L., Sp. pl. (1753), p. 1142. $K = Na = C =$.

Auf Gestein zwischen St. Georgen a. d. Ybbs und Amstetten; auf Granit am Wege von Marbach a. d. Donau nach Maria-Taferl sehr häufig.

Parmelia fuliginosa Fries (in Dub., Bot. Gall. [1830], p. 602). Cfr. M. Brenner, l. c., p. 42. $K = Na = C \mp$.

An Tannen, Obstbäumen, alten Zäunen um Seitenstetten nicht selten; am Sonntagberg. An alten Zaunstangen bei Randegg und Gaming (Herbar Poetsch).

f. *laetevirens* Flot., Exs. et siles. (1850), p. 131.

An Nadelholz, auch auf Buchen am Sonntagberg, aber nirgends mit Früchten.

Subsp. *Parmelia subaurifera* Nyl., Fl. (1873), p. 22; Hue, Add., p. 45. Cfr. M. Brenner, l. c., p. 42.

Auf dem Plattenberge bei Kürnberg an Erlen; an Obstbäumen auch um Seitenstetten häufig. An Pappeln bei Amstetten, an Birnbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Parmelia glabra Schaer., Spic. (1840), p. 466. Cfr. Hue, Add., p. 45. *Reactio chemica ut in fuliginosa*.

An alten Birnbäumen in Reinsberg, an Eschen bei Gaming, an Nussbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Parmelia olivacea L., Sp. pl. (1753), p. 1143; Syn. *corticola* Schaer., Spic. (1840), p. 466. $K = Na = C =$.

Sehr häufig an Laubbäumen der Hochstrasse, am Rastberg, besonders auch auf Obstbäumen bei Seitenstetten. Die auf *Fraxinus* gesammelten Hochstrasser Exemplare zum grösseren Theile $C =$; doch einige: de eodem loco natali addito K medulla $C +$ rubescens!

Parmelia aspidota Ach., Meth. (1803), p. 214; Syn. *exasperata* Ach., Univ., p. 645.

Cfr. M. Brenner, l. c., p. 40. $K = Na = C =$.

An Obstbäumen, Eichen, Lärchen namentlich in den höheren Lagen um Seitenstetten sehr häufig und wie die vorher genannte Art stets reichlich fruchtend.

Parmelia proluxa Ach., Meth. (1803), p. 214. Cfr. M. Brenner, l. c., p. 41.

$K = Na = C =$.

Um Seitenstetten fehlend, dagegen, soviel mir erinnerlich, an den Granitfelsen bei Marbach an der Donau häufig.

Sticta pulmonacea (Ach., Lich. Univ., p. 449) Nyl., Syn., p. 351.

An Buchen im Stiftswalde und am Plattenberg bei Seitenstetten, c. fr.; an Buchen im Windhager Forst beim Sonntagberg; am Burgstein bei Ispër.

Sticta linita Ach., Syn., p. 234; Nyl., Syn., p. 353.

An Eschen bei Gaming (Herbar Poetsch).

Stictina fuliginosa Dicks., Cr. Br., 1, p. 13; Nyl., Syn., p. 347.

Auf Granit des Burgstein bei Ispër; steril.

Nephromium resupinatum L. (1753), Ach., Syn., p. 241 a et Lich. Univ., p. 522;

Syn. *Nephromium tomentosum* Hoffm., Fl. Germ. (1795), 2, p. 108.

var. *rameum* Schaer., Enum., 1850, p. 18.

An Ahorn (?) am Schwarzenberg bei Gresten (Herbar Poetsch).

Nephromium laevigatum Ach., Syn. (1814), p. 242.

var. *papyraceum* Hoffm., Fl. Germ. (1795), p. 108.

An bemoosten Tannenstämmen bei Neuhaus: thallo tenui glaucescente non sorediifero. Cum apotheciis nonnullis. — Am Gaiskogel bei Randegg (leg. Dr. Körber et Dr. Poetsch, 1858) (Herbar Poetsch).

var. *parile* Ach., Prodr. (1798), p. 164.

An moosbewachsenen alten Buchenstämmen im Stiftswalde bei Seitenstetten: thallo subtus nigricante, sorediis caesiis praecipue in margine sparsis; apothecia non. Scheint um Seitenstetten sehr selten zu sein.

Peltidea aphthosa L. (1753). Cfr. Arn., Jur., S. 66.

Am Prochenberg bei Ybbsitz; ohne Apothecien. — In Wäldern bei Gaming (Herbar Poetsch).

Peltigera malacea Ach., Syn. (1814), p. 240.

Auf sandigem, lehmigem Waldboden um Seitenstetten.

Peltigera canina L. (1753). Cfr. Arn., Jur., S. 67.

Um Seitenstetten, am Prochenberg, im Ispertthale gesammelt, und zwar in mannigfaltigen Uebergängen und Formen, besonders:

f. *leucorrhiza* Floerke, D. L., p. 153; Syn. *membranacea* Ach.

f. *ulorrhiza* Hepp.: *venae fuscuscentes*.

f. *sorediata* Schaer. (1850), p. 20; Syn. *undulata* (Del.) Schaer., l. c.

Peltigera pusilla Fries, L. E. (1831), p. 45; Syn. *spuria* DC.

Auf einem verlassenen Kohlenmeiler am Plattenberg bei Seitenstetten; schön fruchtend!

Peltigera rufescens Neck., Meth. (1771), p. 79. Cfr. Arn., Jur., S. 69.

Am Prochenberg, bei St. Georgen i. d. Kl. und auf der Forsthaide nächst Seitenstetten; bei Gresten, nirgends selten, aber nur steril.

var. *incusa* W., Flot. siles. (1850), p. 124.

Häufig auf dem Kalkschotter in den Materialgräben der Westbahn bei Mauer-Oeling, doch nur steril; auf der Spitze des Prochenberges bei Ybbsitz.

Peltigera horizontalis L. (1771).

Auf Waldboden im Bretterwald bei St. Leonhard a. W.; auf Strohdächern der Holzknechtshütten im Stiftswalde von Seitenstetten; auf morschen, bemoosten Stöcken am Burgstein, am Ostrang; allenthalben reichlich fruchtend.

Peltigera polydactyla Neck., Meth. musc. (1771), p. 85, teste Arn., Jur., S. 70;

Neck., Meth. musc., p. 132, teste Nyl., Syn., p. 326.

Am Sonntagberg die häufigste *Peltigera*-Art; auch bei Seitenstetten sehr häufig auf alten Strohdächern. Von diesem letzteren Standorte Exs. Nr. 1948 der Fl. exs. Austr.-Hung. Auch um Gresten, im Ispertthale häufig, und überall sehr reich fruchtend.

var. *pellucida* Dill. Web., Spic., p. 270. Cfr. Arn., Jur., S. 70.

An bemoosten Felsen des Donaufers bei Grein an der Grenze von Ober- und Niederösterreich. Diese Exemplare stimmen vollständig mit Arn., Exs. Nr. 1030 a, b.

Solorina saccata L. (1764).

Auf sonnigen Kalkfelsen der Ybbsufer, am Prochenberg, an Strassenrändern am Josefsberg bei Mariazell.

Xanthoria parietina L. (1753). K+.

Unter den Flechten eine wahre Proletarierin! Auf allen nur immerhin möglichen Substraten: Leder, Knochen, Holz, Moose, Sträucher, Bäume, Stein, selbst Metall (eisernes Geländer vor dem Stifts-portale zu Seitenstetten).

f. *chlorina* Oliv., Fl. de l'Orne, p. 85, Exs. Nr. 368.

Auf *Alnus* in der Fröschlau bei Seitenstetten, c. fr.; selten.

Die Hauptform *a. vulgaris* Schaer., En. (1850), p. 48 kommt nicht selten vor mit dem Parasiten *Celidium varium* Tul.

var. *aureola* Ach., Univ. (1810), p. 487.

Auf dem Granitbassin im Stiftshofe, auf Dachziegeln des Stiftes Seitenstetten.

var. *ectanea* Ach., Univ., p. 464.

Auf dem Granitbassin im Stiftshofe Seitenstetten, auf Granit an dem Donauufer bei Persenbeug, auf Felsen bei Pöggstall.

Xanthoria lychnea Ach., Meth. (1803), p. 187; *Lich. candelarius* Ach., Prodr., p. 92. K+.

Am Grunde der alten Pappeln in der St. Veiter Allee bei Seitenstetten sehr gemein; seltener an den Obstbäumen.

var. *ulophylla* Wallr., Germ. (1831), p. 517. Cfr. Arn., Jur., S. 78.

An der rissigen Rinde alter Birnbäume bei Seitenstetten, am Sonntagberg. Cfr. Zw., Nr. Exs. 368.

var. *pygmaea* Bory in Fr., Europ. (1831), p. 73.

An *Pyrus communis* auf dem Plattenberge bei Seitenstetten.

Xanthoria concolor Dicks., Cr. Br., Fasc. III (1793), p. 18. Cfr. Arn., Jur., S. 84. K—.

An der rissigen Rinde alter Birnbäume bei Seitenstetten, bei Weistrach; auf dem Plattenberge auch mit Apothecien. — An *Prunus domestica* in Randegg (Herbar Poetsch).

Physcia ciliaris L., Sp. pl. (1753), p. 1144. K=.

An Laubholz, namentlich an Birnbäumen überall gemein und meist reichlich fruchtend. Am häufigsten die

f. *agriopa* Ach., Meth., p. 255; seltener

f. *crinalis* (Schleich., Cat.) Schaer., Enum., p. 10.

An alten Zäunen bei Randegg.

Physcia pulverulenta Schreb., Spic. (1771), p. 128. Cfr. Hue, Add., p. 51. K=.

Überall gemein an Laubbäumen, alten Holzplanken, Grenzsteinen, und zwar in allen Uebergängen, *thalli distincti fusci ad thallum distincte albopruinosum, apotheciis plerumque concoloribus*.

var. *allochroa* Ehrh., Exs. Nr. 189, secundum Fries., Scand., p. 136; Ehrh., Crypt., p. 187, secundum Schaer., Enum., p. 38.

Die weitaus häufigste Form an Obstbäumen, Eichen, Buchen, alten Zäunen bei Seitenstetten, am Sonntagberg.

f. *angustata* Hoffm., Enum., p. 71. Cfr. Nyl., Syn., p. 420.

Ziemlich häufig um Seitenstetten an Obstbäumen. — Bei Randegg an Nussbäumen (Herbar Poetsch).

f. *argyphaea* Ach., Univ., p. 474.

An den gleichen Standorten wie vorige, aber nicht häufiger.

f. *venusta* Ach., Meth. (1803), p. 211.

Schön an *Gleditschia* im Conventgarten, auch sonst an Laubholzbäumen.

— An Ahorn, Kirschbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Subsp. *Physcia grisea* Lam., Dict., 3 (1789), p. 480. Cfr. Schaer., Enum. (1850), p. 38.

An Birn- und Apfelbäumen ziemlich häufig, besonders am Fussweg von Seitenstetten zum Bahnhof. — An Pappeln bei Randegg (Herbar Poetsch).

Physcia stellaris L., Sp. pl. (1753), p. 1144. $K \pm$.

Mit der vorigen Art gleich häufig an den nämlichen Standorten.

α . *adpressa* Th. Fr., Scand., p. 138.

An Laubholzbäumen, alten Schindeldächern, Grenzsteinen bei Seitenstetten, am Sonntagberg (hier seltener), bei Grainsfurt a. d. Ybbs, überall häufig c. fr.

β . *adscendens* Fr., S. V. Scand. (1845), p. 105.

Diese Form bei weitem die häufigste, indem die Stämme alter und jüngerer Apfel- und Birnbäume, Weiden, Pappeln nicht selten, besonders gegen die Nordwestseite zu, ganz dicht von dieser Flechte besetzt erscheinen; ebenso fehlt diese Form nur selten an dem wenigen zutage tretenden Gestein.

f. tenella Scop., Carn., II (1772), p. 394 et

f. hispida Fr., Europ., p. 82, secundum Schaer., Enum., p. 40.

In beiden Formen überall gemein, doch selten fruchtend.

Physcia aipolia Ach., Prodr. (1798), p. 112. Cfr. Hue, Add., p. 53. $K \pm$.

An Nussbäumen, Pappeln, Buchen, Obstbäumen in der Ebene wie auf den Bergen bei Seitenstetten; *apoth. ex caesiopruinosus et epruinosis*. Jedenfalls ist diese Art viel seltener als die vorgenannte.

Physcia caesia Hoffm., Enum. (1784), p. 65. Cfr. Hue, Add., p. 54. $K \pm$.

Um Seitenstetten nicht selten; auf dem Granitbassin im Stiftshofe, auf alten Schindeldächern, Zäunen, Dachziegeln.

Physcia obscura Ehrh. (1785). Cfr. Arn., Jur., S. 61; Hue, Add., p. 54. $K =$.

An Pappeln, Obstbäumen, altem Holz, Steinen, selbst Eisen, überall häufig in der näheren und weiteren Umgebung von Seitenstetten.

Physcia obscura Ehrh. var. *orbicularis* Neck., Meth. Musc. (1771), p. 88.

Sehr häufig auf den Schindeldächern am Sonntagberg, an alten Zäunen, auch auf Sandstein daselbst; um Seitenstetten ebenfalls häufig an altem Holz, an Pappeln, Eichen, Eschen u. dgl.

var. *cycloselis* Ach., Prodr. (1798), p. 113.

Auf alten Schindeln, verschiedenen Laubbäumen im ganzen Gebiete, aber nicht so gemein als die vorhergehende Varietät.

var. *virella* Ach., Prodr. (1798), p. 108.

Um Seitenstetten an Laubbäumen, besonders auf Obstbäumen gar nicht selten; auf *Acacia* im Conventgarten des Stiftes, von welchem Standorte Arn., Exs. Nr. 1368.

var. *pulvinata* Kbr., Par., p. 35.

Auf der rissigen Rinde der alten Pappeln der St. Veiter Allee in Seitenstetten, sonst nirgends beobachtet, aber hier ziemlich viel.

Physcia adglutinata Floerke, D. Lich., IV (1815), p. 7. Hue, Add., p. 55. $K =$.

An *Morus* im Conventgarten zu Seitenstetten (ein mageres, steriles Exemplar! an sit?).

Umbilicaria pustulata L., Sp. pl. (1753), p. 1150. Cfr. Hue, Add., p. 56. $C \mp K =$.

Auf Granit des Burgsteins bei Isper in ungewöhnlicher Ueppigkeit.
Gyrophora vellea L., Sp. pl. (1753), p. 1150. Cfr. Hue, Add.; Nyl., p. 58.

$C \perp$ vel $C \mp$.

Gesellig mit der vorigen und ebenfalls sehr kräftig entwickelt, aber ohne Früchte.

Gyrophora hirsuta Ach. in Vet. Akad. Handl. (1794), p. 97, Tab. III, Fig. 1, secundum Fr., Scand., p. 155; *L. hirsutus* Sw.! in N. Act., Stockh. (1794), p. 97, Tab. 3, Fig. 1. secundum Schaer., Enum. (1850), p. 23. $K \mp$.

var. *grisea* Sw. in Westr., Vet. Akad. Handl. (1793), p. 52, secundum Fr., Scand., p. 155; *L. griseus* Sw., N. Act., Stockh. (1794), p. 91, Tab. 2, Fig. 3, secundum Schaer., Enum. (1850), p. 24.

Auf Granitblöcken an der Strasse von Pöggstall nach Weiten a. d. Donau.

Gyrophora cylindrica Sp. pl. (1753), p. 1144. Cfr. Hue, Add., p. 59. $K = C =$.

Auf Granit des kleinen Peilstein (Ostrang) bei Isper ziemlich häufig.

Gyrophora erosa Web., Spic. Fl. Gott. (1778), p. 259, secundum Fr., Scand., p. 159. Cfr. Hue, Add., p. 59. $K = C =$.

Auf Granit des kleinen Peilstein bei Isper; selten.

Gyrophora hyperborea Ach. in N. Act., Stockh. (1794), p. 89, Tab. 2, Fig. 2, secundum Schaer., Enum., p. 29; *Umb. hyperborea* Hoffm., D. Fl. (1795), p. 111. Cfr. Hue, Nyl., Add., p. 59. $C \perp$ vel $C \mp$.

Auf dem kleinen Peilstein bei Isper. — Vom nämlichen Fundorte auch im Herbar Poetsch; dürfte wohl „*erosa*“ sein!

Gyrophora polyphylla L., Sp. pl. (1753), p. 1150. Cfr. Hue, Nyl., Add., p. 59. $C \mp$.

Auf Granit des Burgsteins bei Isper nicht häufig.

Gyrophora deusta L., Sp. pl. (1753), p. 1150, secundum Fr., Scand., p. 164;

Gyrophora flocculosa Wulf. in Jacq., Coll. III, p. 99, Tab. 1, Fig. 2 (1789), secundum Schaer., Enum., p. 28; Arn., Jur., S. 75. $C \perp$ vel $C \mp$.

Auf Granit des kleinen Peilstein bei Isper hübsch häufig.

Pannaria triptophylla Ach., Univ. (1810), p. 215.

Am Grunde alter Buchenstämmen bei Neuhaus; selten. — Am Scheibenberg bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

Pannaria microphylla Sw., Vet. Akad. Handl. (1791), p. 301. Cfr. Arn., Jur., S. 72.

Auf Granit an dem linken Donauufer zwischen Grein und Persenbeug, auf Sandstein am Sonntagberg; nicht selten und prächtig fruchtend.

Pannaria nebulosa Hoffm., Pl. L. (1794), p. 55, secundum Arn., Jur., S. 73.

Auf trockener, moderiger Walderde bei Neuhaus.

Pannaria pezizoides Web., Spic. (1771), p. 200; *Pannaria brunnea* Sw. (1784), secundum Arn., Jur., S. 73.

Am „Alpl“ des Hochkor bei Lassing. — Am Gsippreutherkogel bei Randegg (Herbar Poetsch).

Pannaria rubiginosa Thunb., Prodr., Fl. Cap., p. 176 (1794), secundum Ach., Univ., p. 467; *L. affinis* Dicks. (1801); *L. caesi* Villar's (1789), secundum mscr. Dr. Poetsch.

An Buchen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Leproloma lanuginosum Ach., Syn., p. 201. Cfr. Hue, Nyl., Add., p. 316; M. Brenner, l. c., p. 53.

Auf Kalk am Schwarzenberg bei Gresten (Herbar Poetsch).

Pannularia nigra Huds., Angl. (1778), p. 524; Nyl., Fl. (1879), p. 360; Hue, Add., p. 61.

Auf Sandstein und Kalk am Sonntagberg und Umgebung überall gemein; mit Apothecien.

var. *fusca* Hepp., p. 10.

Auf Alpenkalk des Grubberges bei Gaming.

Gasparrinia murorum Hoffm., En. (1784), p. 63.

Auf Gesteinen aller Art, auch auf Holz im ganzen Gebiete häufig.

f. *subcitrina* Nyl., Flor. (1884), p. 391; Hue, Add., p. 66.

An Sandsteinpfeilern vor dem Stiftsportale in Seitenstetten.

Gasparrinia decipiens Arn., Fl. (1867), p. 562; Hue, Add., p. 66.

An Sandsteinpfeilern in Seitenstetten, auf Dachschindeln am Sonntagberge. — Auf dem Gamsstein bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

Gasparrinia miniata Hoffm., En. (1784), p. 62.

An Hornblendegranit bei Persenbeug.

Gasparrinia cirrhochoa Ach., Syn. (1814), p. 181.

Auf Kalk am Prochenberg bei Ybbsitz. — Auf Kalk des Schwarzenberges bei Gresten (Herbar Poetsch).

Placidium circinatum Pers., Ust. Ann. (1794), p. 25; Nyl., Hue, Add., p. 83. K —.

Auf Sandstein am Sonntagberg ziemlich häufig. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Placidium murale Schreb., Spic. (1771), p. 130.

Auf dem Granitbassin im Stiftshofe; auf Dachziegeln, auch einmal auf alten Brettern (f. *lignicola*); auf Sandstein am Sonntagberg; an zeitweilig überflutheten Felsen der Donau bei Säusenstein und anderwärts im Gebiete sehr gemein. — Auf Liassandstein des Gaiskogels bei Gresten; auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Placidium (Squamaria) crassum Huds., Angl. (1778), p. 530.

Auf Kalk der Mödlinger Klause (leg. Juratzka); auf Kalk bei Mödling nächst Wien (leg. Heuffler); auf Dolomit bei Mödling (leg. Holzinger) ex Herbar Poetsch.

var. *caespitosum* Vill., Dauph. (1789), p. 976, Tab. 55.

f. *dealbatum* Mass., Sched. (1856), p. 59.

Auf Kalk bei Mödling (leg. Dr. Holzinger) (Herbar Poetsch).

Placidium fulgens Sw., N. A. Ups. (1784), p. 246. Cfr. Arn., Jur., S. 99.

Auf kalkhaltiger Erde der Türkenschanze bei Wien (leg. Juratzka, 18./3. 1859) (Herbar Poetsch).

Acarospora glaucocarpa Web., Vet. Akad. Handl. (1806), p. 134, sec. Arn., Jur., S. 99.

Auf Kalk am Gamsstein (Herbar Poetsch); auf Alpenkalk des Prochenberges bei Ybbsitz; auf kalkhaltigem Sandstein am Windhag beim Sonntagberg.

Eine auffällige Form mit vereinzelt, die Thallusschuppen ganz ausfüllenden, anfangs wulstig, dann aber fast verschwindend berandeten Apothecien, welche mitunter nahezu 2 mm erreichen, aber nur wenig oder gar nicht bereift sind. *J* färbt das Hymenium zuerst schön blau, verfärbt sich jedoch später in (dunkel) schmutziggelblich. Scheint mir am besten mit der Form *consersa* Fr., S. V. Sc., p. 114, Th. Fr., Scand., p. 212, Syn. f. *depauperata* Krb., Par., p. 58, zu stimmen. Zu *squamulosa* Schrad. ausser anderen Gründen auch wegen der kleinen Sporen ($\frac{4-5}{2-3} \mu$) nicht gehörig.

Acarospora fuscata Schrad., Spic. (1794), p. 83; Th. Fr., Scand., p. 215.

Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *rufescens* Turn. in Ach., Univ. (1810), p. 329.

Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *smaragdula* Mass.

An Sandsteinen der Friedhofmauer am Sonntagberg. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *poliocypha* Web. in Ach., Meth. (1803), p. 41.

An sonnigen Sandsteinblöcken am Sonntagberg. Nec thallus, nec epithecium comutatur.

Acarospora cineracea Nyl., Fl. (1870), p. 38; Hue, Add., p. 114.

An Sandsteinen am Sonntagberg.

Pyrenodesmia variabilis Pers., Ust. Ann. (1794), p. 26. Cfr. Arn., Jur., S. 94.

Auf Kalk des Prochenberges bei Ybbsitz; auf Kalkconglomerat der Ybbsufer am Fusse des Sonntagberges. — Auf Kalksteinen der Burgruine Reinsberg bei Gresten (Herbar Poetsch).

Calloposma cerinum Ehrh. (1785).

Sehr häufig auf der Rinde der Birnbäume, Sahlweiden, Buchen und anderer Laubbäume; an altem, behauenen Holz überall im Gebiete.

var. *Erharti* Schaer., Enum. (1850), p. 148.

Besonders schön an Eschen bei Gresten.

var. *chlorinum* Fw., Lich. sil. (1849), p. 126; Th. Fr., Scand., p. 174.

An Sandsteinen der Gartenmauern am Sonntagberg. — Auf Gestein der Fucha bei Göttweig (Herbar Poetsch).

Calloposma citrinum Hoffm., D. Fl., II (1795), p. 198 (pro p.); Th. Fr., Scand., p. 176.

Auf Sandstein, alten Pfosten, Dachschindeln überall verbreitet im Gebiete. — Auf Wiener Sandstein an der Erlaufbrücke bei Gaming (Herbar Poetsch).

- Callopisma flavovirescens* Wulf., Winterbel. (1787), p. 122. Cfr. Arn., Jur., S. 85.
In sehr schönen Exemplaren von grosser Ueppigkeit an sonnigen Sandsteinblöcken am Sonntagberg; auf Granit bei Marbach a. d. Donau.
— Auf Neocomiensandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).
- f. *convexum* Kphl., Lich. Bag., p. 161. Cfr. Arn., Jur., S. 85.
Auf Kalkconglomerat der Ybbsufer beim Sonntagberg.
- Callopisma aurantiacum* Leight., Fl. Scot., II (1777) pro p., p. 810; Th. Fr., Scand., p. 177.
var. *coronatum* Kphl., Lich. Bay. (1861), p. 161. Cfr. Arn., Jur., S. 86.
Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).
- var. *erythrella* Ach. Nyl., Fl. (1879), p. 354. Cfr. Hue, Add., p. 70.
An zeitweilig überflutheten Sandsteinen am Ybbsufer beim Sonntagberg (teste Dr. Arnold).
- Callopisma pyraccum* Ach., Meth. (1803), p. 176; Th. Fr., Scand., p. 178.
Sehr häufig am Grunde der alten Pyramidenpappeln der Allee bei Seitenstetten, und zwar meist in Gesellschaft der dort üppig gedeihenden *Lec. Hageni* Ach. var. *umbrina* Ehrh.; auch sonst im Gebiete häufig an Laubbäumen, auf Sandsteinen etc. — An Nussbäumen, Eschen, auf Sandstein bei Randegg, auf Kalk des Hochkor (Herbar Poetsch).
- Callopisma ferrugineum* Huds., Fl. Angl., ed. II (1778), p. 526; Th. Fr., Scand., p. 182.
Auf sonnigen Sandsteinblöcken am Sonntagberg, auf Gneiss bei Marbach a. d. Donau. — Auf Liassandstein des Gaiskogels bei Randegg (Herbar Poetsch).
- var. *obscurum* Th. Fr., Scand., p. 183.
Auf Sandstein der Geigen am Sonntagberg.
- Callopisma (sinapisperma) DC.*, Fl. franc.) *leucoraea* Ach., Univ. (1810), p. 198. Cfr. Arn., Jur., S. 93.
Ueber Pflanzenresten am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).
- Callopisma arenarium* Pers., Ust. Ann. (1794), p. 27. Cfr. Arn., Jur., S. 94.
Auf Granit zu Schönbichl bei Melk a. d. Donau (Herbar Poetsch).
- Gyalolechia Schistidii* Anzi, Cat. (1860), p. 38. Cfr. Arn., Jur., S. 90.
Auf *Grimmia* an sonnigen Kalkfelsen des Prochenberges bei Ybbsitz.
- Gyalolechia vitellinum* Ehrh., Exs. (1785), Nr. 155. Th. Fr., Scand., p. 188.
Auf Schindeldächern am Sonntagberg. — An *Fraxinus* bei Randegg (Herbar Poetsch).
- var. *xanthostigma* Pers. in Ach., Univ. (1810), p. 403; Th. Fr., Scand., p. 188.
Auf Sandstein bei Seitensetten, auch an Birnbäumen daselbst.
- Gyalolechia aurella* Hoffm., Germ. (1795), p. 197; Arn., Fl. (1879), p. 397; Jur., S. 92; Syn. *subsimilis* Th. Fr., Scand., p. 187.
Auf Dachziegeln des Stiftes Seitenstetten, auf herumliegenden Feldsteinen in der Forsthaide bei Oeling. — Auf Granit bei Schönbichl a. d. Donau (Herbar Poetsch).

Xanthocarpia ochracea Schaer., Nat. Anz. (1819), S. 11. Cfr. Arn., Jur., S. 92.
Auf Alpenkalk des Oetscher (Herbar Poetsch).

Icmadophila aeruginosa Scop., Fl. Carn., ed. 1 (1760), p. 78.

An modernden Stöcken in den Wäldern um Seitenstetten nicht selten,
an faulendem Holze bei Neuhaus, am Sonntagberg. — Bei Randegg,
auf dem Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Rinodina exigua Ach., Prod. (1798), p. 69; Arn., Fl. (1881), p. 197. *K* +.

An alten Zäunen im Zelterholz, an Laubholz bei Seitenstetten.

Rinodina pyrina Ach., Prodr. (1798), p. 52; Arn., Fl. (1881), p. 196. *K* —.

An entrindeten Zwetschenbäumen bei St. Georgen nächst Seiten-
stetten (*thallo crassiore cinereo-fuscesc., margine fuscid. apotheciorum, sporae* $\frac{12-15}{5-6} \mu$), an Föhrenrinden am Blümlsberg.

Rinodina maculiformis Hepp (1853); Arn., Fl. (1881), p. 166. *K* —.

An alten Bretterzäunen am Sonntagberg.

Rinodina demissa Floerke, Flor. siles., p. 50.

An Sandstein der Gartenterrassen am Sonntagberg.

Die hiesige Pflanze stimmt vollständig mit Arn., Exs. Nr. 1040.

Rinodina colletica Floerke.

An Sandstein der Gartenmauern am Sonntagberg.

Der lichtgraue, angefeuchtet weissgrünliche Thallus fast weinsteinartig
zusammenhängend und geglättet, in welchem die weissberandeten,
dunkelbraunen Apothecien etwas eingesenkt sitzen. Thallus und
Apothecienrand *K* +, daher etwa doch obige Steinform der *exigua*
Ach. Sporen $\frac{14-16}{6-10} \mu$.

Rinodina Trevisanii Hepp, Fl. Eur. (1853), Nr. 80.

An Lärchenrinde auf dem Strohberge bei Randegg (Herbar Poetsch).

Rinodina confragosa Ach., Meth. (1803), Suppl. 33. Cfr. Arn., Jur., S. 103;
Syn. caesiella Körb. firma Nyl.

Auf Lias des Gaiskogels bei Randegg (Herbar Poetsch).

Rinodina atrocinnerea Dicks., Körb., Syst., p. 125. Cfr. Arn., Fl. (1872), p. 36,
VI; Arn., Verhandl. der zool.-botan. Gesellsch. (1872), p. 289.

Auf Granit unterhalb Grein an der Grenze von Ober- und Nieder-
österreich.

Rinodina sophodes Ach., Prodr. (1798), p. 67.

An glatter Rinde von Obstbäumen, besonders der jüngeren Aeste auf
dem Sonntagberge. — An Strassenpappeln und Eschen bei Randegg
(Herbar Poetsch).

f. *orbicularis* Mass., Ric. (1852), p. 16.

An Eschen am Gaiskogel bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *Albana* Mass., Ric. (1852), p. 15, Körb.

An Eschen am Schwarzenberg bei Gresten (Herbar Poetsch).

- Rinodina milvina* Web. in Ach., Meth., Suppl. (1803), p. 34 (sub *Parmelia*).
Auf Kalk am Rothenberg bei Ybbsitz. — Auf Neocomiensandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).
- Rinodina amnicola* Ach., Korb., Par., p. 73; Syn. *mniaaraea* (Ach.) Th. Fr., Scand., p. 194.
Auf dem Ochsenboden des Schneeberges (leg. Dr. Juratzka) (Herbar Poetsch).
- Rinodina Bischoffii* Hepp, L. E. (1853), Nr. 81.
Auf Kalk bei Frankenfels (Herbar Poetsch).
- Rinodina colobina* Ach., Univ. (1810), p. 358.
An jungen Nussbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).
- Lecania Rabenhorstii* Hepp f. *erysibe* Korb., p. 140.
Nahe am Boden an der Pfarrhofmauer am Sonntagberg.
Interessant wegen der Mannigfaltigkeit der Sporen, die im nämlichen Apothecium ungetheilt, zwei-, drei- und viertheilig, elliptisch und keilförmig, gerade und gekrümmt vorkommen, 10–15 μ lang, 5–8 μ breit. Der Thallus stimmt genau mit Arn., Jur., S. 125: „*thallus minute granulatus, crassior, effusus, sordide viridescens*“.
- var. *Turicensis* Hepp. Cfr. Arn., Jur., S. 124.
Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).
- Lecania dimera* Nyl., Mus. Fenn. (1859). Cfr. Arn., Jur., S. 125.
An Eschenrinde am Sonntagberg, nicht häufig.
- Lecania sambucina* Korb., Par. (1860), p. 137; Syn. *cyrtella* Ach. Cfr. Arn., Jur., S. 127.
In einer hohlen Weide am Galitzinberge bei Wien (leg. Lojka) (Herbar Poetsch).
- Lecania syringea* Ach.; Meth. (1803), p. 163; Syn. *fuscella* Mass.
An dünnen Zweigen von *Cornus sanguinea* am Sonntagberg. — In einem Föhrenwäldchen bei Mödling (leg. Dr. Holzinger) (Herbar Poetsch).
- Lecania Nylanderiana* Mass., Sched. (1856), p. 152.
Auf der Westseite der alten Friedhofmauer am Sonntagberg sehr häufig; apotheciis pruinosis ac epruinosis!
- Haematomma ventosum* L., Sp. pl. (1753), p. 1141.
Auf Granit des kleinen Peilstein am Ostrang. — Am Wechsel (leg. Lojka) (Herbar Poetsch).
- Ochrolechia pallescens* L., Suec. (1755), p. 409; Schaer., Enum., p. 78.
An *Fraxinus* auf der Hochstrasse bei Kürnberg, an Eschen, Kirschbäumen etc. am Sonntagberg, bei St. Leonhard. — An Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).
- var. *tumidula* Pers. in Ust. Ann., XI (1794), p. 18; Schaer., Enum., p. 79.
Die gewöhnlichere Form um Seitenstetten. — An Eschen bei Lassing, bei Randegg (Herbar Poetsch).
- var. *Upsaliensis* L., Sp. pl. (1753), p. 1142; Schaer., Enum., p. 79.
Auf Moosen am Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

var. *Turneri* Ach., Meth., p. 165.

An *Prunus domestica* bei Seitenstetten.

Lecanora atra Huds., Fl. Angl. (1778), p. 530.

Auf Sandstein am Sonntagberg. — An einem Buchenstamme bei Gresten (Herbar Poetsch).

Lecanora subfusca L. (1753).

Überall im Gebiete gemein; nicht selten von dem Parasiten *Pharcidia congesta* Kbr. befallen; hie und da auch mit zahlreichen Spermogonien (an Laubbäumen im Conventgarten).

var. *Parisiensis* Nyl., Luxemb. (1866), p. 368. Cfr. Arn., Jur., S. 109.

An Strassenpappeln und anderen Laubhölzern bei Seitenstetten. Stimmen genau mit Arn., Exs. Nr. 1255!

var. *allophana* Ach., Univ. (1810), p. 395. Cfr. Arn., Jur., S. 109.

An gleichen Substraten wie vorige Varietät; am Sonntagberg üppig entwickelt an alten Brettern. — An Eschen bei Gaming, Gresten, Randegg (Herbar Poetsch).

var. *chlarona* Ach., Univ. (1810), p. 397. Cfr. Arn., Jur., S. 109.

Eine der gemeinsten Formen um Seitenstetten und überhaupt in dem Gebiete; besonders massenhaft an den Lärchenstämmen im „Lärchenwaldl“. — An Ahorn am Prochenberg bei Ybbsitz (Herbar Poetsch).

var. *glabrata* Ach., Univ. (1810), p. 393; Syn., p. 157; Th. Fr., Scand., p. 239.

An Zäunen, Fichten, Buchen häufig.

var. *geographica* Mass., Ric. (1852), p. 6. Cfr. Arn., Jur., S. 110.

An glattrindigen Laubbäumen am Sonntagberg und bei Seitenstetten, schön an *Gleditschia* im Conventgarten. — An Weiden bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *pinastri* Schaer., Spic. (1839), p. 391. Cfr. Arn., Jur., S. 110.

An Fichten bei Neuhaus, an Föhren am Blümlsberg. — An Kiefern bei Gresten (Herbar Poetsch).

var. *argentata* Ach., Meth., p. 169. Cfr. Arn., Jur., S. 111.

An Buchen, jungen Eichen um Seitenstetten, an Birken am Sonntagberg nicht selten. — An Buchen am Prochenberg bei Ybbsitz (Herbar Poetsch).

var. *scrupulosa* Ach., Univ. (1810), p. 375.

An Buchen auf dem Goganz bei Gresten (Herbar Poetsch).

var. *collocarpa* Ach., Univ. (1810), p. 393.

An Zäunen bei Randegg, auf dem Sonntagberge. — An einem Kieferstamme auf dem Prochenberge (Herbar Poetsch).

var. *campestris* Schaer., Spic. (1839), p. 391. Cfr. Arn., Jur., S. 110.

Auf Sandsteinblöcken und auf Gartenmauern am Sonntagberg.

An zeitweilig von der Ybbs überflutheten Sandsteinfelsen eine recht auffällige Form mit fast glattem, grauweissem Thallus (*K* + *flavesc.*),

kleinen, selten 1 mm erreichenden, mit zierlichem, hellweissem, ungetheiltem Rande versehenen Apothecien, deren flacher, dunkel rothbrauner Discus sich in der lichten Umräumung nett ausnimmt.

var. *expansa* Ach., Lich. Univ., p. 345.

Auf Gneiss bei Marbach a. d. Donau. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecanora variolascens Nyl., Zw., Lich. Heidelberg., p. 31; Hue, Add., p. 87.

An alten Zaunbrettern am Fusse des Sonntagberges; selten mit Apothecien.

Lecanora rugosa Pers. in Ach., Univ. (1810), p. 394. Cfr. Arn., Jur., S. 111.

An Buchen des grossen Peilstein am Ostrang, an Eschen bei Seitenstetten. — An Buchen bei Randegg und Gresten (Herbar Poetsch).

Lecanora intumescens Rebt., Prodr. Fl. neom. (1804), p. 301. Cfr. Arn., Jur., S. 112.

Auf *Acer*, an Buchen im Stiftswalde bei Seitenstetten. — Auf Buchen, Ahorn bei Gresten, Randegg, am Prochenberg bei Ybbsitz (Herbar Poetsch).

f. *glauco-rufa* Mart., Fl. Erl. (1817), p. 218. Cfr. Arn., Jur., S. 112.

An Eschen und Ahorn bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecanora pallida Schreb., Spic. (1771), p. 133; Syn. *albella* Pers., Ust. Ann. (1794), p. 18. Cfr. Arn., Jur., S. 112.

An Laubbäumen, besonders an Ahorn im ganzen Gebiete sehr verbreitet, auch an Nadelholzstämmen.

Lecanora angulosa Schreb., Spic. (1771), p. 136. Cfr. Arn., Jur., S. 113.

An gleichen Orten wie vorherige.

Mein Reagens *Ca Cl* bewährt sich an den hier vorliegenden, ohne Zweifel richtig bestimmten Exemplaren absolut nicht.

Im Herbare des Dr. Poetsch, welcher ein eifriger Anhänger der chemischen Reagentien war, sind unter *Lecanora pallida* Schreb.

K + die drei Hauptvarietäten:

var. *sordicescens* Pers. *Ca Chl* — epithecium,

var. *cinerella* Floerke *Ca Chl* + epithecium,

var. *angulosa* Schreb. *Ca Chl* — epithecium,

sämmtlich durch Fundstellen aus der Nähe von Randegg vertreten.

Lecanora sordida Pers., Ust. Ann. (1794), p. 26.

Auf Gneissblöcken bei Pöggstall (auf Sandstein am Sonntagberg[?]).

— Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *Schwartzii* Ach., Meth. (1803), p. 161.

Auf Glimmerschiefer am Wechsel (leg. Lojka) (Herbar Poetsch).

Lecanora crenulata Dicks., Crypt., 3 (1793), p. 14. Cfr. Arn., Jur., S. 115; Syn.

caesioalba Kbr., Par., p. 82.

Auf Kalk des Oetscher (Herbar Poetsch). — Auf Kalkmörtel der Friedhofmauer am Sonntagberg, zumeist in der

f. *dispersa* Floerke, D. Fl. (1815), p. 4. Cfr. Arn., Jur., S. 115, Nr. 183.

Subsp. *caerulescens* Hag., Pruss. (1782), p. 59; Syn. *Lec. Sommerf. ocellulata* Mass., Sched. (1856), p. 74. Cfr. Arn., Jur., S. 116.

Auf der Schnittfläche eines alten Eichenstockes am Grubberg bei Gaming in prächtiger Entwicklung.

Lecanora Hageni Ach., Prodr. (1798), p. 57.

An alten Zäunen am Sonntagberg — apoth. dense pruinosis — viel seltener als

var. *umbrina* Ehrh. (1793).

An alten Planken, auf Dachschildeln, an Pappeln am Sonntagberg, aber sehr gemein um Seitenstetten; in der Ebene meist sehr üppig entwickelte, ungemein zahlreiche Apothecien mit fast ganz verdrängtem Rande.

Eine recht auffällige Form am Fusse der uralten Alleepappeln bei Seitenstetten: Thallus gelb- bis schmutziggrau, mitunter fast mehlig aufgelöst (*K*—); Apothecien dicht gehäuft, die lichtbraune Scheibe schwach bereift bis ganz unbereift, mit bleibendem, schwach gezähneltem Rande, aber sich hübsch und zierlich abhebend wegen seiner fast hellweissen Färbung; Früchte selten 1 mm erreichend, meist etwas kleiner. Sporen $\frac{10-15}{4-5} \mu$, mitunter scheinbar dyblastisch. Hymenium *L*+ *caerulescens* dein fulv. Spermogonien waren nicht aufzufinden. Gesellig mit *Calloposma pyraeum* Ach.

f. *fallax* Hepp (1853).

Auf alten Schindeln des Kirchendaches am Sonntagberg.

Lecanora sambuci Pers., Ust. Ann. (1794), p. 26. Cfr. Arn., Jur., S. 117, Nr. 185.

An Eschen bei St. Leonhard a. W.; an jungen Zweigen von *Cornus sanguinea* am Sonntagberg. — An Weiden und Pappeln bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecanora dispersa Pers., Ust. Ann. (1794), p. 27; Syn. *Lecanora Flotowiana* Körb., Par., p. 83. Cfr. Ohl., Zusammenst., S. 25.

Auf Alpenkalk des Hochkor bei Lassing. — Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecanora polytropia Ehrh. (1793).

Auf Granit im Ispertale am Ostrang.

Lecanora symmictera Nyl., Flora (1872), p. 249; (1877) p. 458; Hue, Add., p. 92.

An dünnen Lärchenzweigen im Stiftswalde von Seitenstetten.

Lecanora varia Ehrh. (1785).

Wie anderwärts auch im Gebiete überall sehr häufig, besonders an alten Zäunen, Lärchenrinden. — An Zaunbrettern bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *saepincola* Ach., Syn. (1814), p. 35. Cfr. Arn., Jur., S. 122.

An Bretterzäunen in der Forsthaide bei Amstetten. — Auf Krummholz am Gamsstein (Herbar Poetsch).

Lecanora sarcopis Wahlbg. in Ach., Meth., Suppl. (1803), p. 40; Syn. *subravida* Nyl., Flora (1872), p. 250; Hue, Add., p. 91.

An alten Zaunbrettern, entrindetem Holze in der Umgebung von Seitenstetten und am Sonntagberg ziemlich häufig und überall mit reichlichen Spermogonien, so dass diese Art mit der fast gleich häufigen *Lecanora effusa* Pers. nicht zu verwechseln ist.

Lecanora effusa Pers. in Hoffm., Germ. (1795), p. 174. Cfr. Arn., Jur., S. 118.

An altem Holze im Herzogbug am Sonntagberg; am Blümelsberg bei Seitenstetten.

var. *ravida* Hoffm., D. Fl., II (1795), p. 180 (?); Th. Fr., Scand., p. 264;

Syn. *Lecanora piniperda* a. *subcarnea* Stein, Schl. Fl., S. 139.

An Nadelholzstrünken am Schwarzenberg bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecanora subintricata Nyl., Flora (1868), p. 478; (1872), p. 249; Hue, Add., p. 95;

Th. Fr., Scand., p. 265; Arn., Zool.-botan. Verhandl. (1873), S. 107, 517;

(1874) S. 278; (1875), S. 467, 483; Arn., Exs. Nr. 666 ab, Nr. 540, 1112;

Anzi, Nr. 512; Hepp, Nr. 192; Lojka, Lich. Hung., Nr. 184.

An entrindeten Zwetschkenbäumen, an alten Zäunen, an entrindeten Fichtenwurzeln am Sonntagberg, gerade nicht selten. Die hiesigen Specimina unterscheiden sich von den obigen Exsiccatis Arnold's und Lojka's durch grössere und fast durchwegs dunkel oliven-grüne Apothecien; Sporen, Spermation etc. sind aber gleich.

Aspicilia verrucosa Ach., Univ. (1810), p. 339.

Auf dem Oetscher bei Gaming (Herbar Poetsch).

Aspicilia verrucosa Ach., Univ. (1810), p. 339, f. *mutabilis* Ach., Univ., p. 335.

An alten Zaunbrettern an der Ybbsstrasse zwischen Waidhofen und Sonntagberg. — An einem Buchengeländer bei Hollenstein (Herbar Poetsch).

Der Ansicht, dass die *Urceolaria mutabilis* Ach. nur eine Standortsform der alpinen *Aspicilia verrucosa* Ach. sei, wird diese Flechte aus dem subalpinen Ybbsthale unter dem Namen der Stammform hier angeführt, obgleich — dem tieferen Standorte entsprechend — *thallus non verrucosus sed potius subcartilagineus, subnitidus lutescenti-cinereus*. K — J—. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 274, Obs.

Aspicilia cinerea L. (1771), Mant. L., p. 132. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 280.

Auf Sandstein am Sonntagberg; *thallo rimoso-diffracto, crassiore, obscuro, parum fertili*. K + primo flavescit, dein rubescens. —

Auf Wiener Sandstein bei Randegg, bei Gresten (Herbar Poetsch).

var. *graphica* Ach., Univ., p. 348.

Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Aspicilia calcarea L. (1753).

In der Umgebung von Seitenstetten, am Sonntagberg und nach dem Herbar Poetsch! auch um Gresten, Randegg, am Oetscher, Hoch-

kor bei Lassing auf Kalk und Sandstein fast überall gemein, aber nur in der

var. *contorta* Hoffm., Germ. (1795), p. 186.

Auf Sandstein des Hochkogels bei Randegg findet sich im Herbare Poetsch auch die

f. *cinereovirens* Mass.

Aspicilia gibbosa Ach., Prodr., (1798), p. 30.

Auf Gneissgranit bei Maria-Taferl a. d. Donau. — Auf Granit bei Schönbichl a. d. Donau (Herbar Poetsch).

Aspicilia ceracea Arn. (1858), Fl., 1859, p. 16, 149; Kbr., Par., p. 101. Cfr. Arn., Jur., S. 130.

Auf umherliegendem Sandsteingerölle am Sonntagberg, besonders gerne an schattigen Waldwegen.

Jonaspis Prevostii Fr., L. E. (1831), p. 197. Cfr. Arn., Jur., S. 131.

Auf Alpenkalk am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

f. *affinis* Mass., Geneac. (1854), p. 12. Cfr. Arn., Jur., S. 131.

Auf Alpenkalk am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

Jonaspis caerulea Mass., Symm., p. 25; Kbr., Par., p. 115; Syn. *Hymenelia Prevostii* Fr. var. *caerulescens*.

Auf Kalk des Oetscher, des Hochkor (Herbar Poetsch).

Phialopsis ulmi Sw., N. Act. (1784), p. 247. Cfr. Arn., Jur., S. 132.

An alten Apfel- und Birnbäumen um Seitenstetten sehr häufig, seltener am Sonntagberg; von ersterem Standorte Exs. Nr. 1552, Fl. Exs. Austr.-Hung. — An Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Petractis clausa Hoffm., Enum. (1784), p. 48; Syn. *Lich. exanthematica* Sm. (1791). Cfr. Arn., Jur., S. 132.

Auf Kalkconglomerat der Ybbsufer am Fusse des Sonntagberges. —

Auf Alpenkalk am Oetscher, Hochkor, bei Gaming (Herbar Poetsch).

Secoliga diluta Pers., Syn. fung., 1801, p. 668; Syn. *Biatorina pineti* Schrad.

An abblätternder Rinde alter Lärchen, Föhren, Fichten im St. Peterwalde bei Seitenstetten, am Sonntagberg häufig.

Secoliga leucaspis Kphl., Fl. (1857), p. 374.

Auf Kalk am Marberg bei Mödling (leg. Lojka) (Herbar Poetsch).

Pachyphiale carneola Ach., Univ. (1810), p. 194.

An alten Tannen am Sonntagberg nicht häufig (mit Parasiten).

Gyalecta cupularis Ehrh., 10. Febr. (1785), Beitr., p. 4, 45. Cfr. Arn., Jur., S. 133.

Auf Schiefer bei Gresten, auf Kalk am Ybbsufer, am Sonntagberg, Prochenberg überall gemein. — Auf Kalk am Oetscher, Hochkor etc. (Herbar Poetsch).

Gyalecta lecideopsis Mass., Misc. (1856), p. 39; Syn. *Gyalecta hyalina* Hepp. Cfr. Arn., Jur., S. 133.

Auf Sandstein in einer tiefen Schlucht am Sonntagberg.

Gyalecta truncigena Ach., Univ. (1810), p. 152. Cfr. Arn., Jur., S. 133.

An Birnbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Thelotrema lepadinum Ach., Prodr. (1798), p. 30.

An Tannen im Stiftswalde beim Jägerhause massenhaft, seltener am Sonntagberg, im Dechantwalde am Windhag. — An Tannen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Urceolaria scruposa L. (1771).

Auf Kalk und Sandstein im ganzen Gebiete häufig.

var. *bryophila* Ehrh. (1785).

Hie und da über Moosen und alten Pflanzenresten, am Sonntagberg, bei Mauer-Oeling, bei Gresten.

var. *argillosa* Ach., Meth. (1803), p. 184; Syn. *arenaria* Ach. Cfr. Arn., Jur., S. 137.

Auf Gneiss sand bei Pöggstall.

Urceolaria albissima Ach., Meth. (1803), p. 147. Cfr. Arn., Jur., S. 138.

An feuchten Kalkfelsen am Lassingfall bei Wienerbruck.

Pertusaria corallina L., Mant., p. 131.

Auf Granit am kleinen Peilstein bei Iser. Stimmt genau — auch reactio chemica $K + \text{flavesc.}$ — mit Arn., Exs. Nr. 204 a, b, Lojka, Exs. L. U., Nr. 171.

Pertusaria communis DC., Fl. franc. (1805), p. 320.

Fruchtend nicht häufig um Seitenstetten und am Sonntagberg. Was ich anfänglich dafür hielt, stellte sich unter dem Mikroskope als *leioplaca* Ach. heraus.

Pertusaria amara Ach., Vet. Akad. Handl. (1809), p. 163. Cfr. Arn., Jur., S. 140.

Sehr gemein an Obstbäumen, Nadelholz, alten Brettern in der Ebene wie in den Bergen; auch im Iserthale gesammelt.

Von Tannen am Sonntagberg stammende Specimina stimmen (teste Dr. Zahlbruckner) genau mit Hepp, Exs. Nr. 677 und Trevis., Nr. 11 inf., und trifft auch die Reaction $K (Ca Cl)$ zu; asci monospori, sporae $\frac{200}{50} \mu$.

Von anderen Substraten herrührende Exemplare reagiren: $K + \text{leviter flavesc.}$, aber eine weitere Färbung in Roth oder Violett durch K addito C bringen die mir zur Verfügung stehenden Reagentien nicht immer zu Stande. Mag übrigens sein, dass wegen der flüchtigen Wirkung jene nur vorübergehende Färbung von mir nicht wahrgenommen wurde.

Pertusaria faginea L. (1753). Cfr. Arn., Jur., S. 141.

Auf Schindeldächern, altem Holz, Laubbäumen, besonders Kirschenbäumen am Sonntagberg, um Seitenstetten. Die äusserlichen Merkmale stimmen ziemlich genau mit Arn., Exs. Nr. 1171 ab. $K - C -$. — An Buchen bei Gaming (Herbar Poetsch).

f. *saxicola* (Nyl. in litt.) Arn., Jur., S. 141.

An Sandstein auf dem Sonntagberge, aber nur steril und mit zahlreichen Soredien. $K - C -$.

Pertusaria lactea (L., 1753) Wulf. in Jacq., Coll., 3 (1789), p. 107. Cfr. Arn., Jur., S. 142.

f. *cinerascens* Nyl. in v. Zw., Lich. Heidelb. (1883), p. 83.

Auf Granit bei Maria-Taferl, doch nur steril. — Stimmt gut mit Arn., Exs. Nr. 1231; Zw., Nr. 839. C+ purp.

Pertusaria multipuncta Turn., Trans. Lin. Soc., IX (1808), p. 137; Th. Fr., Scand., p. 309.

An alten Tannen am Sonntagberg (teste Dr. Arnold).

Pertusaria coccodes Ach., Prodr. (1798), p. 10.

An Tannen am Sonntagberg häufig, aber bisher nur steril gefunden. Thallus K+ rub. Stimmt vollkommen mit Hepp, Exs. Nr. 674 (teste Dr. Zahlbruckner).

Pertusaria leioplaca Ach., Vet. Akad. Handl. (1809), p. 195.

Ziemlich häufig an Buchen und anderen glattrindigen Laubbäumen am Sonntagberg; auf dem Rastberge bei Seitenstetten. K+ lutesc.

Sporae $\frac{70-100}{35-40}$ μ , meist 4-, aber auch 3-, 5- und 6sporige Schläuche.

Phlyctis agelaea Ach., Prodr. (1798), p. 30. Cfr. Arn., Jur., S. 143.

An jungen Eichen, an Obstbäumen um Seitenstetten, am Sonntagberg; *sporaes plerumque binae, mucrone hyalino*. Cfr. Lojka, Exs. L. U. Nr. 645.

Sphyridium byssoides L. (1767).

An lehmigen Erdbabrissen, verlassenem Lehmgruben, Wegrändern um Seitenstetten, auch am Sonntagberg.

α . var. *rupestre* Pers., Ust. Ann. (1794), p. 19.

Auf Sandstein am Plattenberg (von diesem Standorte Exs. Fl. Austr.-Hung. eingesendet), im Stiftswalde, bei Seitenstetten, am Sonntagberg auf Wiener Sandstein. Am letzteren Standorte sehr häufig der Thallus von Parasiten ganz schwärzlich gefärbt (*Buellia athallina*!).

β . var. *carneum* Floerke, Sydow., p. 184.

Nur einmal auf einem faulenden Stocke unter dichtem Gebüsch bei Seitenstetten angetroffen, aber hier in grosser Menge.

γ . var. *sessile* Nyl., Sydow., p. 184.

Auf sehr trockenem, festen Lehmboden am Nordrande des St. Peterwaldes; eine schöne, auffällige Form. Thallus graugelblich, feinkörnig bis fast staubig aufgelöst. Die wulstig berandeten, rothbraunen Apothecien kaum 1 mm erreichend, und meist stark angedrückt. Der Thallus von dem dunkleren Vorlager der inselartig eingesprengten *Baeomyces*-Rasen zierlich umrahmt. Selten!

Var. α . und β . auch bei Randegg (Herbar Poetsch).

Baeomyces ericetorum L., Sp. pl., ed. I, p. 1141 (1753); Fl. Exs. Austr.-Hung., Nr. 1546; Syn. *Baeomyces roseus* Pers. (1794).

An sandig-lehmigen Waldrändern oder sonstigen sterilen Stellen überall häufig im Gebiete.

Psora percrenata (Nyl. in Flora [1886], p. 462) Zahlbr., Beitr. zur Flechtenflora Niederöstrerr. in Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien (1888); Hue, Add., II, p. 322, Nr. 1933.

„*Thallus albidus crenato-squamulosus, K leviter lutescens; apoth. fusca, basi extus pallida, juniora obtusa submarginata, demum convexa, intus pallida; sporae oblongae vel fusiforme-oblongae, $\frac{9-11}{3-4} \mu$ in thecis longis. Gel. hym. I vinose fulvescens, thecae praesertim tinctae. Paraphyses graciles parcae irregulares in-spersae, epithecium subfuscescens, hypothec. non obscuratum.*“
Nyl., l. c.

An morschen Stöcken im St. Peterwalde bei Seitenstetten gesellig mit *Cladonia fimbriata* und *Biatora viridescens* Schrad. Von diesem bisher einzig bekannten Standorte Lojka, Exs. L. U., Nr. 235.

Psora lurida Sw., N. Act. Ups. (1784), p. 247.

Auf Alpenkalk am Prochenberg bei Ybbsitz.

Psora decipiens Ehrh., Beitr., S. 4, 46 (10. Febr. 1785). Cfr. Arn., Jur., S. 148.

Auf Kalk am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch). (Im Herbare Poetsch: *Psora lurida, testacea* bei Mödling gesammelt.)

Biatora coarctata Sm., E. Bot. (1799). Cfr. Arn., Jur., S. 155.

Auf Sandstein am Plattenberg, im Stiftswalde bei Seitenstetten, am Sonntagberg in zahlreichen Formen und Uebergängen ungemein häufig. Wie vermuthlich anderwärts, auch hier die var. *elachista* Ach., Meth., 1803, p. 159 vorherrschend. An lehmigen Waldrändern im St. Peterwalde bei Seitenstetten auch f. *terrestris* Fw. nicht selten.

var. *ornata* Somft., var. *elachista* Ach. auch im Herbare Poetsch aus Funden bei Randegg vertreten.

Biatora rupestris Scop. (1772).

Auf Kalk um Seitenstetten und am Sonntagberg, hier auch auf Sandstein, auf Alpenkalk bei Gresten, am Prochenberg, bei Neuhaus.

var. *calva* Dicks., Fasc. (1790), p. 18.

Auf Alpenkalk des Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

var. *incrustans* DC., Fl. franc. (1805), p. 361.

Auf Kalk der Ybbsufer bei Rosenau am Sonntagberg.

f. *luteola* Stein in litt.

Auf Sandstein bei Allhartsberg nächst dem Sonntagberg.

Biatora lucida Ach., Prodr. (1794), p. 39. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 432.

An versteckten Granitwänden bei Marbach a. d. Donau nicht selten.

Stimmt genau mit Arn., Exs. Nr. 1119.

Biatora symmetrella Nyl., Fl. (1868); Hue, Add., p. 142.

An alten, behauenen Holzstämmen am Sonntagberg; selten! Cfr.

Lojka, Exs. L. U., Nr. 177.

Biatora meiocarpoides Nyl., Fl. (1882), p. 453; Hue, Add., II, p. 142.

An Sandstein an sandig-lehmigen Wegrändern am Sonntagberg, gar nicht selten. Von hier Arn., Exs. Nr. 1137.

Biatora exsequens Nyl., Fl. (1881), p. 179 et 539; Hue, Add., p. 142.

An entrindeten morschen Stöcken im Herzogbergwalde am Sonntagberg. Stimmt mit Lojka, Exs. L. U., Nr. 55. Sehr selten!

Biatora helvola Körb. in Sched.; Th. Fr., Scand., p. 429.

Auf der Rinde alter Fichten am Sonntagberg. Selten!

Biatora Huxariensis Beckh. in Lahm, Zusammenst., S. 162.

An entrindeten Zaunstangen beim Herzogberg am Sonntagberg, nicht selten vermuthlich auch anderwärts, aber sehr leicht zu übersehen wegen ihrer Unscheinbarkeit: „*thallus macula obscure cinerea indicatus*“. Die Apothecien nur mit einer sehr guten Lupe sichtbar. Die hiesige Flechte stimmt vollkommen mit Arn., Exs. Nr. 1050, nur sind bei Lahm, l. c., die Sporen $\frac{5}{2-2\frac{1}{2}}\mu$, indess die hiesigen $\frac{5-6}{3-4}\mu$ im Durchschnitte haben. Spermogonien nicht selten, mit walzlichen Spermarien, $\frac{4-5}{2}\mu$.

Biatora turgidula Fr., Sched. cr. (1824), p. 10.

f. *pityophila* Somft., Suppl. (1826), p. 154. Cfr. Arn., Jur., S. 153.

Auf alten Nadelholzstöcken am Schwarzenberg bei Gresten (Herbar Poetsch).

Biatora granulosa Ehrh. (1785); Syn. *decolorans* Hoffm., Pl. L., 1794, p. 54.

An morschen Stöcken im St. Peterwalde und im Stiftswalde bei Seitenstetten; an entrindeten Stöcken und besonders üppig entwickelt auf einem alten Schindeldache beim hl. Brunnen im Walde am Sonntagberg.

Biatora viridescens Schrad. apud Gmelin, System. nat. (1794), 2, p. 1361; Spic. (1794), p. 88. Cfr. Arn., Jur., S. 154.

An moderigen Stöcken im Stiftswalde, St. Peterwalde bei Seitenstetten; an Buchenstöcken am Mitterberg bei Isper. — Bei Randegg und Gresten (Herbar Poetsch).

Biatora flexuosa Fr., Vet. Akad. Handl. (1822), p. 268.

An entrindeten Stöcken am Sonntagberg, auch bei Seitenstetten in der Auwiese gegenüber dem Bahnhofe.

Biatora gelatinosa Floerke, Berl. Mag. (1809), p. 201. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 446.

An moderigen Stöcken im Saasserwald am Sonntagberg.

Biatora fusca Schaer., Spic. (1833), p. 166. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 435.

Am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

var. *sanguineoatra* Wulf. in Jacq., Coll. (1789), p. 117. Cfr. Arn., Jur., S. 157.

Am Hochkor bei Lassing, in der Eckbachschlucht bei Neuwaldegg nächst Wien (Herbar Poetsch).

- var. *atrofusca* Flw. in Hepp, Exs. (1857) Nr. 268.
Am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).
- Biatora ambigua* Mass., Ric., p. 124; Körb., Par., p. 160; Syn. *Biatora tabescens* Körb.
An glatter Tannenrinde am Sonntagberg. — An Buchen bei Gresten (Herbar Poetsch).
- Biatora fusciorubens* Nyl., Bot. Not. (1853), S. 183.
var. *ochracea* Hepp (1857). Cfr. Arn., Jur., S. 159.
An Kalkmergel bei Seitenstetten.
- Biatora uliginosa* Schrad., Spic. (1794), p. 88.
Um Seitenstetten und am Sonntagberg sehr häufig auf Erde sowohl, als auf faulendem Holze.
- var. *humosa* Ehrh., Pl. crypt., Exs. Nr. 135.
An sumpfigen Waldrändern im St. Peterwalde, auf der Forsthaide bei Mauer-Oeling.
- var. *argillacea* Kmpl., Syn. *proletaria* Th. Fr., Scand., p. 456. Cfr. Stein, Cryptogamenfl. Schles.: Flechten, S. 206.
Auf sandigem Lehm Boden im St. Peterwalde (Südseite), Stiftswalde und am Sonntagberg häufig.
- Biatora fuliginosa* Ach., Syn. (1814), p. 35. Cfr. Arn., Jur., S. 155.
Auf entrindeten Stöcken im Bretterwald bei St. Leonhard a. W.; auf Schindeldächern am Sonntagberg; an faulendem Holz in der Auwiese beim Bahnhofe von Seitenstetten.
- Biatora Bauschiana* Körb., Par., p. 157.
Auf Alpenkalk am Gamsstein bei Hollenstein (Herbar Poetsch).
- Biatora chondroides* Mass., Symm. (1855), p. 39. Cfr. Arn., Jur., S. 156.
Auf Kalkconglomeraten der Ybbsufer am Fusse des Sonntagberges.
- Lecidea fumosa* Hoffm., Germ. (1795), p. 190.
Auf Gneiss am Ostrang; auf Sandstein am Sonntagberg. — Um Fucha bei Göttweig; auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).
- var. *subcontigua* Th. Fr., Scand., p. 526.
Auf Sandstein am Sonntagberg. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).
- f. *ocellulata* Schaer., Enum. (1850), p. 110.
Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).
- f. *polygonia* Flw., Körb., Par. (1865), p. 218.
Auf Sandstein am Gaiskogel bei Gresten (Herbar Poetsch).
- Lecidea lithophila* Ach., Vet. Akad. Handl. (1803), p. 233.
Auf Gneiss an der Strasse von Martinsberg nach Pöggstall.
- f. *umbrosa* Flot., Exs. Nr. 201 A.
Auf Sandstein an schattigen Waldstellen am Sonntagberg. Cfr. Flora exs. Austr.-Hung., Nr. 1551.

Lecidea macrocarpa DC. (1805).

Auf Sandstein am Windhag am Sonntagberg; am Plattenberg bei Seitenstetten. — Auf Liassandstein des Gaiskogels bei Gresten (Herbar Poetsch).

Lecidea superba Körb., Syst. (1855), p. 248.

Auf Sandstein bei Gresten (Herbar Poetsch).

Lecidea cinereoatra Ach., Univ. (1810), p. 167.

Auf Sandstein am Sonntagberg, selten.

Lecidea crustulata Ach., Univ. (1810), p. 176.

Auf herumliegenden Sandsteinen am Sonntagberg. — Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *subconcentrica* Stein, l. c., S. 253.

Auf kleinen Steinchen an einem Wassertümpel in der Forsthaide bei Oeling; an Sandsteingerölle im Zelterholz bei Seitenstetten. — An Sandstein auf Feldern bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *macrospora* Hepp, Nr. 264.

Auf herumliegenden Feldsteinen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecidea petrosa Arn., Flora (1868), p. 36; Th. Fr., Scand., p. 511.

Auf Alpenkalk am Gamsstein; am Hochkor (Herbar Poetsch).

Lecidea Jurana Schaer., Enum. (1850), p. 123.

Auf Kalk bei Gaming und Neuhaus.

Lecidea emergens Flw. in Körb., Par. (1865), p. 225; Th. Fr., Scand., p. 513; Syn. *lithyrga* Fr.

Auf Alpenkalk am Hochkor (Herbar Poetsch).

Lecidea rhaetica Hepp var. *micropsis* Mass.

Auf Raibler Dolomit am Oetscher, Lojka, Exs. 85 (Herbar Poetsch).

Lecidea latypea Ach., Meth., Suppl. (1803), p. 10.

Auf Wiener Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *aequata* Floerke in Schaer., Spic. (1828), p. 152. *K + C* —.

Auf Dachziegeln des Stiftes Seitenstetten.

Lecidea pilularis (Dav. in Trans. Linn. Soc., II [1794], p. 283?); Syn. *goniophila* Körb., Syst., p. 235. *K ± lut. C* —.

Auf Sandsteinen der Gartenmauern am Sonntagberg. — Auf Wiener Sandstein bei Randegg und Gresten (Herbar Poetsch).

var. *atrosanguinea* Hepp, Exs. Nr. 252.

Auf Kalk am Schwarzenberg bei Gresten; auf Kalk am Hochkor (Herbar Poetsch).

Lecidea parasema Ach., Prodr. (1798), p. 64 pro p. Cfr. Arn., Jur., S. 165. *C* —.

An Baumrinde, Baumwurzeln, altem Holz überall im Gebiete gemein.

f. *fallax* Körb., p. 216.

An Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *grandis* Flw. in Körb., Syst. (1855), p. 244.

An Erlen am Hochkor (Herbar Poetsch).

(f. *melaleuca* Körb., Par., p. 217, syn.)

f. *areolata* Duf. in Fries, L. E. (1831), p. 330.

An Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *rugulosa* Ach., Univ. (1810), p. 167, pro p.

An *Sorb. aucup.* am Sonntagberg, an *Abies* bei Seitenstetten. — An Eschen bei Lassing (Herbar Poetsch).

var. *euphorea* Floerke, Berl. Mag. (1808), S. 311. *K* + *flavesc.*

An altem Holze bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *atrorubens* Fr., Scand., p. 548; Syn. *B. similis* Mass.

An Tannen im Mayerleitnerholz bei Seitenstetten; auch am Sonntagberg nicht selten.

Lecidea Laureri Hepp (1853), Exs. Nr. 4.

An Feldahorn bei Seitenstetten nicht selten. — An Buchen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecidea dolosa Ach., Meth., Suppl. (1803), p. 11 pro p.

An Tannenstämmen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecidea olivacea Hoffm., Germ. (1795), p. 192 pro p. *C* + *ochrac.*

An Lärchen, Erlen bei Seitenstetten. — An Lärchen, Buchen, Tannen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Lecidea sarcogynoides Körb., Syst., p. 252.

Auf Steinen bei Göttweig (Herbar Poetsch).

Lecidea monticola Ach., Univ., p. 328.

Auf Alpenkalk des Gamsstein und Hochkor (Herbar Poetsch).

Lecidea immersa Web., Spic. (1778), p. 188 pro p. Cfr. Arn., Jur., S. 161.

Auf Alpenkalk des Gamsstein und Hochkor (Herbar Poetsch).

Mycoblastus sanguinarius L., Sp. pl. (1753), p. 1607.

a. endorhodus Th. Fr., Scand. (1874), p. 479.

In Felsenritzen am kleinen Peilstein bei Isper. — *Hypoth. sanguineum*, *sporae singulae* $\frac{60-90}{35-40}$ μ . *Paraphyses apice caerulescentes*, *K roseo tinctae*.

Biatorella pinicola Mass., Lotos (1856), p. 78; *Strangospora pinicola* Kbr., Lich. tantilla Nyl.

An der rissigen Rinde einer alten Föhre am Sonntagberg. Trotz eifrigsten Suchens an keinem zweiten Stamme mehr gefunden, dürfte somit hier selten sein.

Biatorella geophana Nyl. in Mus. Fenn. Lich. Scand., p. 212; Syn. *Steinia luridescens* Köbr., Nachtr. (1872). Cfr. Stein, Cryptogamenfl. Schles.: Flechten, S. 209.

Auf dem Stirnschnitte alter, faulender Stöcke in der Nähe des hl. Brunnens am Sonntagberg, auf alten verwesenden, stets feuchten Brunnenröhren ebendasselbst.

Eine *f. lignicola* dieser Flechte dürfte noch nicht beobachtet worden sein. Das geübte Auge meines Freundes Dr. A. Zahlbruckner entdeckte im vorigen Sommer das bescheidene, höchst unansehnliche Pflänzchen, und bereicherte so mit einem neuen interessanten Funde die Flechtenflora des hl. Berges.

Wenn diese Flechte die echte *Steinia geophana* Nyl. ist — sie wird nämlich auch als schnöder Pilz verdächtigt —, dann wird sie wohl auch auf der sandigen Erde, woran hier kein Mangel ist, noch aufgefunden werden, welches Substrat Stein, l. c., angibt.

Trocken macht der fast schwarze Thallus mit den gleichfalls ganz schwarz erscheinenden Apothecien gänzlich den Eindruck eines „Pilzes“. Angefeuchtet jedoch bildet der Thallus einen schwärzlich-grünen, schleimigen, gelatinösen, dünnen Ueberzug, und die Apothecien präsentiren sich genau in der von Stein, l. c., beschriebenen Weise. Auch der innere Bau der Apothecien stimmt vollkommen mit der erschöpfend genauen Beschreibung Cel. Stein's.

Die Hypothecien sind auch hier braun, wenn auch eben nicht „hell-“, eher dunkelbraun; das Hymenium gleichfalls sienabraun oder hellbraun, die ganze Höhe desselben etwa 40—48 μ . Die ziemlich stark zusammenhängenden kräftigen Paraphysen durch ihre hellere Färbung auffällig. Die 16 kugeligen Sporen, stark lichtbrechend, liegen fast ganz regelmässig zu zweien schieb auf die Innenwand der fast cylindrischen Schläuche, oder in keulig aufgetriebenen Schläuchen an der Innenfläche herum 12 oder 13 wieder ganz regelmässig, wie die Corallen eines Rosenkranzes, und die übrigen 3 oder 4 wieder geradlinig in dem freigelassenen Raum der Ausackung des Schlauches. Die Grösse der Sporen etwas geringer als bei Stein, l. c., angegeben, 5—6 μ ; auch die winzigen, eiförmigen Spermatien und selbst die räthselhaften Pycniden fehlen nicht, doch habe ich nur fast ganz ungefärbte, 4theilige Stylosporen in der von Stein, l. c., angegebenen Grösse beobachtet. Die gewöhnlichen grüngelben Gonidien nur ganz klein, aber zahlreich, wenn zu den gonidienlosen Apothecien gehörig!

Kaum fünf Schritte vom Fundorte Dr. Zahlbruckner's fand ich wenige Tage später auf dem oben an letzter Stelle angegebenen Substrate abermals, und zwar hier mit zahlreichen Apothecien, die scheinbar nämliche Pflanze gesellig mit *Sarcosagium campestre* Fr.

Die Apothecien dieses Standortes bleiben auch angefeuchtet tief schwarz, stimmen aber in Form und Grösse, sowie in ihrem inneren Bau so vollkommen mit den oben beschriebenen überein, dass ich, obgleich Apothecien von beiden Standorten zu gleicher Zeit unter das Gesichtsfeld des Mikroskopes gebracht wurden, keinen Unterschied herausfand.

Der Thallus aber ist stellenweise von der oben beschriebenen Beschaffenheit, und dann verunreinigt von den grünlichgelben Thalluskörnern der *Biatorella campestris* Fr. Wo jedoch dieser letztere thallus alienus fehlt, dort sitzen die kleinen schwarzen Apothecien zuweilen scheinbar ohne allen Thallus auf dem grauweissfleckigen oder auch schmutziggelben Substrate auf.

Unter den zwischen Holzfasern eingebetteten Hyphen finden sich sparsam grüngelbe Algencolonien. Ob sie aber zu dem Ascomyceten gehören? In der nächsten Umgebung der untersuchten Apothecien fand ich nicht selten überhaupt gar keine den Gonidien ähnliche Gebilde; Spermatien jedoch wie am ersteren Standorte. Stylosporen fand ich hier aber keine. Herr Dr. Arnold, welcher Specimina dieses Standortes eingesehen, sprach gleich anfangs seine Zweifel an der Echtheit dieser Flechte aus.

Sarcogyne pruinosa Sm., Engl. Bot. (1811).

Auf Sandstein und Mergelkalk am Sonntagberg und um Seitenstetten sehr gemein in der Form: Apoth. epruinosis. — Auf Kalk bei Gaming, an Sandstein bei Randegg, auf Alpenkalk bei Gamsstein, Am Hochkor (Herbar Poetsch).

f. *illuta* Ach., Univ., p. 160; Syn. *decipiens* Mass.

Auf Sandstein an den Gartenterrassen am Sonntagberg.

f. *intermedia* Körb., Par., p. 236.

Auf Sandstein am Sonntagberg.

f. *lecanorina* Smft., nach Sydow, p. 222.

Auf Sandstein einer Feldmauer am Sonntagberg.

Sarcogyne simplex Dav. Tr., L. (1794), p. 283.

Auf Sandstein am Sonntagberg nicht minder häufig als die vorigen Species. — Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *strepodina* Ach., L. Univ., p. 247.

Auf abblätternden Sandstein am Sonntagberg.

Sarcogyne regularis Körb., Syst., p. 267.

An Gartenmauern am Sonntagberg.

Sarcogyne cyrtocarpa Körb. in litt. ad Dr. Poetsch.

Auf Alpenkalk des Hochkor bei Lassing (leg. Dr. Poetsch am 24. Juni 1857) (Herbar Poetsch).

Sarcogyne elegans Körb. in litt. ad Dr. Poetsch.

Auf Alpenkalk des Hochkor bei Lassing (leg. Dr. Poetsch am 24. Juni 1857) (Herbar Poetsch).

Thalloidima caeruleonigricans Leightf., Scot. (1772), p. 805; Syn. *vesicularis* Hoffm. Cfr. Arn., Jur., S. 144.

In den Materialgräben der Eisenbahn bei Mauer-Oeling sehr häufig, aber meist steril; auf Kalk des Prochenberges bei Ybbsitz. — Bei Gaming (Herbar Poetsch).

Thalloidima Toninianum Mass., Ric. (1852), p. 97; Syn. *caesiocandidum* Nyl.
Cfr. Arn., Jur., S. 146.

Auf einer feuchten Kalkwand auf der Spitze des Prochenberges bei
Ybbsitz, sehr selten!

Thalloidima candidum Web., Spic. (1778), p. 193. Cfr. Arn., Jur., S. 147.

Auf Kalk im Steinbachthal bei Göstling; am Prochenberg bei Ybbsitz.

Thalloidima mesenteriforme Vill.

Bei Mödling (Herbar Poetsch).

Sarcosagium campestre Fr., Vet. Akad. Handl. (1822), p. 273. Cfr. Th. Fr., Scand.,
p. 398.

Auf alten feuchten Holzbalken beim hl. Brunnen am Sonntagberg.

Biatorina diluta Pers. (1801) vide Lahm, Zusammenst., S. 91; Syn. *Biatorina
pineti* Schrad.

An Föhrenrinde im St. Peterwalde bei Seitenstetten, an Lärchenrinde,
Fichten, morschen Stöcken am Sonntagberg sehr häufig.

Biatorina Ehrhartiana Ach., Prodr. (1798), p. 39.

An alten Bretterwänden am Sonntagberg (in der Spermogonienform
— *Cleistomum corrugatum* Fr.).

Biatorina erysiboides Nyl., Not. Saellsk. (1859), p. 232. Cfr. Arn., Jur., S. 171;
Hue, Add., p. 151.

Auf dem Stirnschnitte alter Buchenstöcke am Sonntagberg.

Biatorina prasina Th. Fr., Scand., p. 572.

Auf alten, faulenden Stöcken am Mitterberg bei Ispër, im Stiftswalde
bei Seitenstetten (Apothecien hell fleischröthlich). — An einem
Fichtenstock bei Randegg (Herbar Poetsch).

Biatorina sordicescens Nyl. in Norrlin, Tavast. (1870), p. 188. Cfr. Arn., Jur.,
S. 171; Hue, Add., p. 182.

Auf der Schnittfläche eines Buchenstockes am Sonntagberg (det.
Dr. Arnold).

Biatorina commutata Ach., Univ., p. 171; Arn., Zool.-botan. Verhandl. (1875),
S. 492; v. Zw., Fl. Heidelb. (1862), p. 508; Schaer., Enum., p. 138.

Auf einem alten Nussbaume am Sonntagberg.

Biatorina globulosa Floerke, D. L. (1821), p. 1. K —.

An der rissigen Rinde alter Eichen am Sonntagberg nicht selten, wie
es scheint; an Fichten bei Neuhaus.

Biatorina synothea Ach., Vet. Akad. Handl. (1808), p. 236, pro p.

An alten Bretterzäunen auf der Forsthaide bei Amstetten, am Sonntag-
berg. K +. — An Nadelholzstöcken bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *pyrenothizans* Nyl., Scand., p. 202, 203; Hue, Add., p. 150.

An einem alten Stangenzaun bei Randegg (Herbar Poetsch).

Biatorina vernicea Körb., Par., p. 138.

An Lärchenholz des Mühlfluders bei Randegg (Herbar Poetsch).

Biatorina rubicola Crouan, Nyl., Fl. (1869), p. 294. Cfr. Hue, Add., p. 154, 156; Arn., Jur., S. 171, 172.

An Sandstein in einem Graben am Sonntagberg.

Biatorina diaphana Körb., Par., p. 145.

An feucht gelegenen Sandsteingerölle am Sonntagberg (bin nicht sicher, ob richtig bestimmt).

Biatorina lenticularis Ach., Syn. (1814), p. 28.

Auf Kalk bei Ybbsitz.

Buellia parasema Ach., Prodr. (1798), p. 64.

Sehr verbreitet im ganzen Gebiete, besonders schön an Tannen, Ahorn am Sonntagberg. — An Lärchen bei Randegg, an Ahorn am Prochenberg (Herbar Poetsch).

f. *rugulosa* Ach., Körb., Syst., p. 228.

An Fichten am Prochenberg bei Ybbsitz.

f. *microcarpa* Körb., Syst., p. 228. Cfr. Arn., Jur., S. 191.

An Tannen im Mayrleitnerholz bei Seitenstetten.

Buellia triphragmia Nyl., Prodr., p. 387; Hue, Add., p. 223.

An einem Kirschbaume am Sonntagberg.

Buellia saprophila Ach., Univ., p. 177 pro. p. Cfr. Th. Fr., Scand., p. 597.

An Nadelholzstöcken bei Grossholenstein (Herbar Poetsch).

Buellia punctiformis Hoffm., Germ. (1795), p. 193 pro p.; Syn. *Buellia myriocarpa* DC.

Sehr gemein an alten Birnbäumen, Fichten, altem Holze im ganzen Gebiete. — Auf alten Stöcken, Wurzeln bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *chloropolia* Fr. (1846). Cfr. Th. Fr., Scand., p. 595.

An alten Brettern am Stiftsmaierhof, an alten Birnbäumen bei Seitenstetten.

Buellia Schaereri De Not., Framm. (1846), p. 199. Cfr. Arn., Jur., S. 193.

An der Rinde alter Eichen, auf entrindetem Stocke bei Seitenstetten.

Buellia athallina Naeg. in Müll., Princ. (1862), p. 64. Cfr. Arn., Jur., S. 193.

An Sandstein auf *Sphyridium byssoides*-Thallus, am Sonntagberg.

Buellia scabrosa Ach., Meth. (1803), p. 48.

Auf *Sphyridium placophyllum* bei St. Valentin (Herbar Poetsch); es wäre somit auch *Sphyridium placophyllum* für unser Gebiet aufzunehmen.

Poetschia buellioides Körb., Par., p. 281.

An Ahorn auf dem Prochenberge bei Ybbsitz, auf *Lich. chlorona* (Herbar Poetsch).

Poetschia talcophila Ach., Körb., Syst., p. 230 (*Karschia*).

Auf Gneiss im Ispertthale (Herbar Poetsch).

Bilimbia sphaeroides Dicks. (1785). Cfr. Arn., Jur., S. 175.

Ueber Moosen am Sonntagberg; selten.

Bilimbia sabuletorum Schreb., Spic. (1771), p. 134 pro p; Syn. *Bilimbia hypnophila* Ach. Cfr. Arn., Jur., S. 177.

Auf bemoosten Sandsteinen am Sonntagberg ziemlich häufig, und zwar mit hell fleischfarbigen bis vollkommen schwarzen Apothecien, nicht selten im nämlichen Rasen alle Uebergänge bemerkbar. Auch auf feuchten Kalkfelsen an den Ybbsuern. — An Lärchenholz eines Fluders bei Randegg (Herbar Poetsch).

Bilimbia borborodes Körb., Par. (1860), p. 165; Syn. *hypnophila* f. *dolosa* Fr. An Rinde von Birnbäumen, an bemoosten Stöcken, auf Baumwurzeln um Seitenstetten ziemlich verbreitet, auch am Sonntagberg. — An Obstbäumen bei Gresten (Herbar Poetsch).

Bilimbia Naegelii Hepp (1853); synonymia vid. Arn., Jur., S. 176. An Eschen, Weiden bei Randegg (Herbar Poetsch).

Bilimbia ligniaria Ach., Vet. Akad. Handl. (1808), p. 236; Syn. *milliaria* Fr. Auf einem alten Schindeldache des Dorfmaier bei Seitenstetten.

Bilimbia trisepta Naeg. in Müll., Princ. (1862), p. 60. Cfr. Arn., Jur., S. 178. Am Sonntagberg auf Holz und Steinen nicht selten.

var. *ligniaria* Körb., Par., p. 170 (non Ach.).

An Fichten auf dem Prochenberge bei Ybbsitz.

var. *saxicola* Körb., Par., p. 171.

Auf Sandstein am Sonntagberg.

Bilimbia albicans Arn. (1880), Fl. (1882), p. 140.

Auf Sandsteingerölle an gleichen Localitäten wie *Biatora meiocarpoides* Nyl.

Bilimbia leprosula Th. Fr., Scand., p. 382.

Auf zeitweilig überrieselten Kalkwänden in der Schlucht beim Lassingfall nächst Wienerbruck.

Bacidia rosella Pers., Ust. ann., 7 (1794), p. 25.

Auf faulenden Stöcken in der Forsthaide bei Amstetten. — An Buchen bei Gresten (Herbar Poetsch).

Bacidia rubella Ehrh. (1785). Cfr. Arn., Jur., S. 182; Stein, Cryptogamenfl. Schles.: Flechten, S. 177.

An Obstbäumen um Seitenstetten und am Sonntagberg höchst gemein. Von Seitenstetten das Exs.: Fl. Austr.-Hung., Nr. 1553.

var. *luteola* Schrad., Spic. (1794), p. 85.

An Pappeln, Birnbäumen um Seitenstetten.

f. *saxicola*.

Unter Gebüsch auf Sandstein am Sonntagberg.

f. *fallax* Körb., Par., p. 131.

An Buchenwurzeln am Sonntagberg, aber nur mit Spermogonien, ohne Apothecien.

Bacidia muscorum Sw., Meth. musc. (1781), p. 36. Cfr. Arn., Jur., S. 187.

Ueber abgestorbenen Pflanzenresten in den Materialgräben der Westbahn bei Oeling ungemein häufig. — Am Hochkor bei Lassing (Herbar Poetsch).

f. *viridescens* Mass., Alc. gen. (1853), p. 12.

An lehmigen Waldrändern des St. Peterwaldes bei Seitenstetten, an der Südseite stellenweise in Menge.

Bacidia endoleuca Nyl., Bot. Not. (1853), p. 98. Cfr. Arn., Jur., S. 183.

An Buchen bei Gresten und Randegg (Herbar Poetsch).

Bacidia Arnoldiana Körb., Fl. (1858), p. 134. Cfr. Arn., Jur., S. 184.

Auf Liaskalk bei Gresten (Herbar Poetsch).

Bacidia incompta Borr., E. Bot., Suppl. (1831). Cfr. Arn., Jur., S. 188.

An modernden Stöcken, entrindeten Zwetschkenbäumen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Scoliciosporum umbrinum Ach. var. *compactum* Körb. f. *nigrescens* (Nyl.) Poetsch.

• Auf einem Schindeldache bei Randegg (Herbar Poetsch).

Diplotomma alboatrum Hoffm., Enum. (1784), p. 30.

An der rissigen Rinde eines Birnbaumes bei Seitenstetten. — Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

var. *corticolum* Ach., Vet. Akad. Handl. (1795), Nr. 137.

An Birnbäumen in der Pfarre Wolfsbach bei Seitenstetten.

var. *athroum* Ach., Meth. (1803), p. 36.

An Nussbäumen bei Seitenstetten. — An Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

f. *pharcidia* Ach., Syn., p. 147.

An Laubbäumen um Seitenstetten. — An Nussbäumen, Weiden, Eschen bei Randegg (Herbar Poetsch).

Diplotomma epipolium Ach., Prodr. (1798), p. 58.

Auf Kalk am Prochenberg bei Ybbsitz.

f. *pancinum* Mass., Sched. (1856), p. 156.

Auf Sandstein der alten Friedhofmauer am Sonntagberg.

Rhizocarpon geographicum L. (1753).

Soviel mir aus dem Gedächtniss erinnerlich, gewiss auf den Graniten des Ostrang; in meinem Herbarium habe ich keinen Beleg.

Rhizocarpon Montagnei Flw., Körb., Syst. (1855), p. 258.

Auf Granit unterhalb Sarminstein an der Grenze von Ober- und Niederösterreich; auf Gneiss bei Pöggstall. — In der Fucha bei Göttweig (Herbar Poetsch).

Rhizocarpon distinctum Th. Fr. in Falk., Blek., p. 16; Scand., p. 625. Cfr. Arn., Jur., S. 200.

Auf Sandstein am Sonntagberg. — In der Fucha bei Göttweig, auf Sandstein bei Gresten (Herbar Poetsch).

f. cinereum (Flw.) Sydow., p. 198.

Auf Sandstein des Gaiskogels bei Gresten (Herbar Poetsch).

Rhizocarpon obscuratum Ach., Univ. (1810), p. 156 pro p.

Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

Rhizocarpon rimosum Dicks., Br. Crypt., I, p. 12 (1785). Cfr. Arn., Fl. (1879), S. 399.

Auf Alpenkalk am Oetscher (Herbar Poetsch).

Rhizocarpon concentricum Dav., Trans. L. (1794), p. 284; Syn. *subconcentricum* Körb.

Auf Sandstein am Sonntagberg, auf der Hochstrasse, bei St. Georgen bei Seitenstetten. — Auf Sandstein bei Randegg (Herbar Poetsch).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Strasser Pius

Artikel/Article: [Zur Flechtenflora Niederösterreichs. 327-372](#)